1

Über

Stichomythie und Gleichklang

in den Dramen Shakespeares.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doctorwürde

der philosophischen Fakultät zu Kiel

vorgelegt von

Gustav Kramer

aus Duisburg a. Rhein.

2

DUISBURG.

DRUCK VON JOH. EWICH.

1889.

Nr. 13.

Rectoratsjahr 1889/90.

Imprimatur:

Dr. G. Glogau.

h. t. decanus.

Seinen lieben Eltern

und

Herrn Rektor F. Aberle

in dankbarer Gesinnung.

Inhalt.

I. Über Wesen und Verbreitung der Vereinigung von Stichomythie mit Gleichklang.

II. Sammlung der den Dramen Shakespeares entlehnten Beispiele von Stichomythie mit Gleichklang.

III. Übersicht über die Verteilung der Beispiele mit Rücksicht auf die einzelnen Acte.

IV. Über Beschaffenheit und Wert derselben.

V. Über die Art der Verknüpfung der einzelnen Verse.

VI. Über Versbrechung und Personenwechsel.

VII. Chronologisches über die Dramen Shakespeares.

I.

Die Stichomythie (*στιχομυθία*)[1]) gehört bekanntlich zu denjenigen rhetorischen Kunstmitteln, deren sich die Dichter seit ältester Zeit zur Hervorbringung dramatischer Bewegung bedient haben. Goethe nennt[2]) die abgebrochenen Wechselreden „die schönste Zierde des Dramas“. Die Vorliebe für ihre Verwendung ist nicht selten mit derjenigen für Gleichklänge, d. h. der Gleichheit des Klangs wie des Rhythmus im Bau der einzelnen Zeilen (*στίχος*) verknüpft gewesen. Auf die Wirkung dieses letzteren Hilfsmittels der Sprachen ist mehrfach hingewiesen worden. So nennt Gesenius (Ausf. Lehrgeb. der hebr. Sprache, S. 859 ff.) die Gleichklänge „eine Lieblingszierde der hebräischen Sprache, sowie der morgenländischen überhaupt.“ G. Gerber (D. Sprache als Kunst, 1. Aufl. II, 1, S. 141 ff.) gelangt durch Untersuchungen in den klassischen und modernen Sprachen zu der Ansicht: „Man würde die Terminologie der alten Rhetoren (*παρίσωσις*, *παρομοίωσις*, *ἰσόκωλον*, *παρόμοια κῶλα* u. s. w.) nur mit Schiefheit in der Auffassung auf die modernen Sprachen übertragen können.“ Er führt den Grund hierfür

---

[1]) G. Bernhardy, Grdr. d. griech. Lit. II, 2, S. 209.
G. Freytag, D. Technik des Dramas, 4. Afl. 1881, S. 283/4.
M. Wilms, De personarum mutatione et a poetis tragicis et ab Aristophane in versibus dialogicis usurpata. Progr. d. Gymn. Burgsteinfurt 1855.
F. Ritschl, Opuscula Philologica, vol. I. Ad litteras Graecas Spectantia, 1866, S. 300 ff.
J. Oeri, D. Responsion bei Aristophanes, N. Jahrb. f. Phil. Bd. 101, H. 6.
F. Witten, Qua arte Aristophanes diverbia composuerit, Halis 1878.
Holland in Pfeiffers Germania 1856, S. 241.
Quellen und Forsch. Bd. XIX, S. 171, Eilhart v. Oberge.

[2]) s. Noten und Abhandlungen zum Westöstlichen Divan unter „Naturformen der Dichtung“.

darauf zurück, dass die Figuren der quantitierenden Sprachen phonetischer, die der accentuierenden euphonischer Art sind. (a. a. O. S. 145.) Immerhin besteht die Thatsache, dass sich die Anwendung von Gleichklängen in alten wie neuen Sprachen einer gewissen Beliebtheit erfreut hat.

Eine Vereinigung von Stichomythie und Gleichklang hat nun seit frühester Zeit nicht nur im Drama, sondern auch in andern Dichtungsarten Verwendung gefunden. Vor allem gilt dieses bekanntlich von der mittelhochdeutschen Spielmannspoesie und dem Volksliede, bei welchen die formelhafte Variation entsprechender Satzteile geradezu typisch erscheint. (Bsp. s. S. 17 f.) Man pflegt hierin nicht Ärmlichkeit des Ausdrucks, sondern ein wirksames, stilistisches Mittel zu sehen, welches die Dichter dazu benutzten, Gegensätze zum Ausdruck zu bringen.

Eine Untersuchung solcher Fälle, in welchen eine Vereinigung von Stichomythie und Gleichklängen stattgefunden hat, ist bisher weder in den klassischen noch neueren Sprachen angestellt worden. Eine solche durfte wünschenswert erscheinen, weil aus ihr ersichtlich würde, in welch kunstvoller Weise sich ein Dichter die Sprache zu Nutze gemacht hat, und andererseits ihrer praktischen Verwendbarkeit halber. In ähnlicher Weise nämlich, wie man bisher die Stichomythie als Hilfsmittel der Textkritik — namentlich im griechischen und lateinischen [1]) — verwandt hat, lässt sich auch aus jener Vereinigung bei der Wiederherstellung verderbter Dialogstellen Nutzen ziehen. Der Unterschied beruht darin, dass, während man dort den Stützpunkt in der Regelmässigkeit der Wiederkehr einzelner Verse oder Versbündel findet, derselbe hier ausserdem in dem Parallelismus der im Gleichklange befindlichen Satzglieder zu suchen ist.

Eine zweite, wichtigere Nutzanwendung lässt sich in sofern machen, als man aus der mehr oder minder häufigen Verwendung, der Güte und künstlichen Verknüpfung von Stichomythie mit Gleichklängen, wie sie uns in den Werken eines Dichters begegnen, einen Anhaltspunkt für die Chronologie

---

[1]) s. F. Ritschl a. a. O. S. 301.

seiner Werke gewinnen kann. Dieser Gedanke hat dem Schlusskapitel vorliegender Arbeit zu Grunde gelegen.

Es zeigte sich nämlich, dass jenes Sprachmittel von Shakespeare gerade in einer Periode seines Schaffens mit Vorliebe gebraucht worden ist. Er folgte dem Beispiele seiner Vorgänger aus der elisabethanischen Zeit, indem er dem damals herrschenden sprachlichen Geschmacke Rechnung trug und sich der Wirkung des euphuistischen Stils [1]) nicht verschloss.

Die den Shakespeare'schen Dramen entnommenen Belege leitet eine Sammlung von Beispielen ein, welche das Resultat einer Untersuchung von Denkmälern einiger quantitierenden wie accentuierenden Sprachen, zum teil aus verschiedenen Zeiten ihres Bestehens, bildet.[2]) Aus ihnen mag in etwa ersichtlich werden, wie gross die Beliebtheit kurzer, mit Gleichklang geschmückter Wechselrede seit frühester Zeit gewesen ist. Im voraus gilt jedoch zu bemerken, dass in keiner der untersuchten Sprachen jenes dichterische Kunstmittel an die Vollkommenheit des Skakespeare'schen Gebrauchs heranreicht. Die lateinischen Dramatiker scheinen mehr noch als die griechischen sich der Stichomythie in Verbindung mit Gleichklang bedient zu haben.[3]) Im französischen finden sich schon seit Beginn der dramatischen Entwicklung komplizierte Verknüpfungen.[4]) Auch das provenzalische, vor allem aber das italienische hat diesen

---

[1]) F. Landmann, Shakespeare and Euphuism. Euphues an adaption from Guevara. Reprinted from the New Shakespere Society's Transactions, 1880—82.
F. Landmann, Euphues, The Anatomy of Wit by John Lyly . . . . Heilbronn 1887, Introd. S. XI ff.
M. Koch, Shakespeare Biographie, Stuttgart, Cotta'sche Bibl. Bd. 100, S. 161 ff.

[2]) Eingehendere Untersuchungen hierüber werden folgen.

[3]) Die Tragödien des Euripides weisen z. B. bei ihrer Fülle von Stichomythien nur selten Fälle mit Gleichklang auf. Wo diese Verbindung zu tage tritt, zeigen sich meist nur Anaphora, seltener Epiphora weniger Silben.

[4]) Corneille und Racine scheinen Molière hierin übertroffen zu haben, da dessen Dramen meist nur zweizeilige Gleichklänge aufweisen, welche allerdings kunstvoll, zuweilen aber in sehr grosser Zahl (s. Anm. [1] zu Cap. IV) aneinander gereiht sind. (s. Misanthrophe V 2, v. 23 ff.)

Brauch gekannt. Bezüglich der germanischen Dichtungen (s. S. 8) ist es interessant, dass sich schon in der Edda bei Dialogen Wiederholung mehrerer Satzglieder an derselben Stelle, so am Anfange, am Ende, ja sogar bei Verknüpfung der Zeilen zeigt.

Wenden wir uns den englischen Dichtungen zu, so finden wir, dass in den „Old English Plays“, welche den Übergang zu Shakespeares Dramen bilden, eine Vorliebe für kunstvolle Anwendung von Stichomythie mit Gleichklang nicht zu verkennen ist, doch tritt bei zweizeiligen Fällen mitunter sehr grosse Anhäufung ein. (Vgl. Soliman u. Perseda,[1]) a. III, S. 323, v. 7 ff.)

Folgende Sprachen sind in bezug auf Vereinigung von Stichomythie und Gleichklang untersucht worden:

I. Griechisch.

a) Theokrit.[2])

S. 46, v. 11. *MEN.* *χρήσδεις ὧν ἐριδεῖν, χρήσδεις κατα-*
θεῖναι ἄεθλον.
12. *ΔΑΦ.* *χρήσδω τοῦτ' ἐριδεῖν, χρήσδω κατα-*
θεῖναι ἄεθλον.
S. 53, v. 8. *BATT.* *οὐδαμά τοι συνέβα ποθέσαι τινὰ τῶν*
ἀπεόντων;
9. *ΜΙΛ.* *οὐδαμά τις δὲ πόθος τῶν ἔκτωθεν ἐργάτα*
ἀνδρυ;
10. *BATT.* *οὐδαμά νυν συνέβα τοι ἀγρυπνῆσαι δι'*
ἔρωτα.

ib. S. 106, v. 54 : 55.

---

[1]) Dodsby-Hazlitt, A Select Collection of Old English Plays, Vol. V., London 1874. Nicht uninteressant ist, dass wir in den Thomas Kyd zugeschriebenen Dramen die Ansicht bestätigt finden, dass derselbe hinsichtlich des Stils grossen Einfluss auf die Jugenddramen unseres Dichters ausgeübt haben muss. „The Spanish Tragedy“ verrät viel künstlerisches Geschick in der Anwendung von Stichomythie und Gleichklang, doch bleibt sie weit hinter Shakespeare zurück, besonders wegen allzu häufig eintretender, völliger Übereinstimmung der Verse. (s. Cap. IV.)

[2]) Theocriti Carmina, ed. Ziegler, Tubingae 1867.

b) **Sophokles**, Elektra.[1])

v. 1218. *ΗΛΕΚ.* *ποῦ δ' ἔστ' ἐκείνου τοῦ ταλαι πώρου τάφος.*
1219. *ΟΡΕΣ.* *οὐκ ἔστι τοῦ γὰρ ζῶντος οὐκ ἔστιν τάφος.*
ib. v. 1454 : 1455.

II. Lateinisch.

Plautus[2]) Captivi.

IV 2, 102. He. Jam diu? Er. *Νὴ τὰν Προανέστην.*
He. Vénit? Er. *Νὴ τὰν Σιγνίαν.*
103. He. Certon? Er. *Νὴ τὰν Φρουσινῶνα.*
He. Vide sis. Er. *Νὴ τὰν Ἀλάτριον.*[3])
ib. I 2, 53 : 55; V 4, 22 : 23.

Rudens.

II 4, 22. Am. *Quór tu* aquam *grauáre* amabo, *quam* hóst*is* host*i* *cómmodat?*

. . . . . .

23. Sc. *Quór tu* operam *grauáre* mihi, *quam* ciu*is* ciu*i* *cómmodat?*
ib. II 4, 15 : 16; IV 6, 16 : 17; V 2, 55 : 56.

Asinaria.

I 3, 15. Ar. *Quíd modist* dandó? nam numquam tú quidem *explerí potes.*
16. *Módo* quom accepisti, haú multo post áliquid quod poscás par*as.*
17. Cl. *Quíd modist* ductándo, amando? númquamne *explerí potes?*
18. *Módo* remisistí, continuo iám ut remittam ad té rog*as.*

V 2, 73. Art. At etiam cubát cuculus: *súrge amator,* *í domum.*
74. De. Vaé mihi. Art. Vera háriolare: *súrge amator,* *í domum.*
75. De. Apscede ergo paúlulum istuc. Art. *Súrge amator,* *í domum.*

---

[1]) Sophokles, Electra, ed. Schneidewin, Berlin 1862.
[2]) T. Macci Plauti Comoediae, ex recognitione A. Fleckeiseni, Lipsiae 1881.
[3]) Beachtenswert ist der Personenwechsel in den meisten Beispielen.

Brauch gekannt. Bezüglich der germanischen Dichtungen (s. S. 8) ist es interessant, dass sich schon in der Edda bei Dialogen Wiederholung mehrerer Satzglieder an derselben Stelle, so am Anfange, am Ende, ja sogar bei Verknüpfung der Zeilen zeigt.

Wenden wir uns den englischen Dichtungen zu, so finden wir, dass in den „Old English Plays“, welche den Übergang zu Shakespeares Dramen bilden, eine Vorliebe für kunstvolle Anwendung von Stichomythie mit Gleichklang nicht zu verkennen ist, doch tritt bei zweizeiligen Fällen mitunter sehr grosse Anhäufung ein. (Vgl. Soliman u. Perseda,[1]) a. III, S. 323, v. 7 ff.)

Folgende Sprachen sind in bezug auf Vereinigung von Stichomythie und Gleichklang untersucht worden:

I. Griechisch.

a) Theokrit.[2])

S. 46, v. 11. *MEN.* *χρήσδειις ὧν ἐριδεῖν, χρήσδειις κατα-*
θεῖναι ἄεθλον.
12. *ΔΑΦ.* *χρήσδω τοῦτ᾽ ἐριδεῖν, χρήσδω κατα-*
θεῖναι ἄεθλον.
S. 53, v. 8. *BATT.* *οὐδαμά τοι συνέβα ποθέσαι τινὰ τῶν*
ἀπεόντων;
9. *ΜΙΛ.* *οὐδαμά τις δὲ πόθος τῶν ἔκτωθεν ἐργάτα*
ἀνδρυ;
10. *BATT.* *οὐδαμά νυν συνέβα τοι ἀγρυπνῆσαι δι᾽*
ἔρωτα.

ib. S. 106, v. 54 : 55.

---

[1]) Dodsby-Hazlitt, A Select Collection of Old English Plays, Vol. V., London 1874. Nicht uninteressant ist, dass wir in den Thomas Kyd zugeschriebenen Dramen die Ansicht bestätigt finden, dass derselbe hinsichtlich des Stils grossen Einfluss auf die Jugenddramen unseres Dichters ausgeübt haben muss. „The Spanish Tragedy“ verrät viel künstlerisches Geschick in der Anwendung von Stichomythie und Gleichklang, doch bleibt sie weit hinter Shakespeare zurück, besonders wegen allzu häufig eintretender, völliger Übereinstimmung der Verse. (s. Cap. IV.)

[2]) Theocriti Carmina, ed. Ziegler, Tubingae 1867.

b) **Sophokles**, Elektra.[1])

v. 1218. *ΗΛΕΚ.* *ποῦ δ' ἔστ' ἐκείνου τοῦ ταλαι πώρου τάφος.*
1219. *ΟΡΕΣ.* *οὐκ ἔστι τοῦ γὰρ ζῶντος οὐκ ἔστιν τάφος.*
ib. v. 1454 : 1455.

II. Lateinisch.

Plautus[2]) Captivi.

IV 2, 102. He. Jam diu? Er. *Νὴ τὰν Προαινέστην.*
He. Vénit? Er. *Νὴ τὰν Σιγνίαν.*
103. He. Certon? Er. *Νὴ τὰν Φρουσινῶνα.*
He. Vide sis. Er. *Νὴ τὰν Ἀλάτριον.*[3])
ib. I 2, 53 : 55; V 4, 22 : 23.

Rudens.

II 4, 22. Am. *Quór tu* aquam *grauáre* amabo, *quam* hóst*is* host*i* *cómmodat*?

. . . . . .

23. Sc. *Quór tu* operam *grauáre* mihi, *quam* ciu*is* ciu*i* *cómmodat*?
ib. II 4, 15 : 16; IV 6, 16 : 17; V 2, 55 : 56.

Asinaria.

I 3, 15. Ar. *Quíd modist* dandó? nam numquam tú quidem *explerí potes.*
16. *Módo* quom accepisti, haú multo post áliquid quod poscás par*as.*
17. Cl. *Quíd modist* ductándo, amando? númquamne *explerí potes*?
18. *Módo* remisistí, continuo iám ut remittam ad té rog*as.*

V 2, 73. Art. At etiam cubát cuculus: *súrge amator, í domum.*
74. De. Vaé mihi. Art. Vera háriolare: *súrge amator, í domum.*
75. De. Apscede ergo paúlulum istuc. Art. *Súrge amator, í domum.*

---

[1]) Sophokles, Electra, ed. Schneidewin, Berlin 1862.
[2]) T. Macci Plauti Comoediae, ex recognitione A. Fleckeiseni, Lipsiae 1881.
[3]) Beachtenswert ist der Personenwechsel in den meisten Beispielen.

Bacchides.

I 1, 3. So. *Pól* magis *metuo* mihi in monendo *né defuerit* ópti*o*.
4. Ba. *Pól* ego *metuo* lúsciniolae *né defuerit* cánti*o*:
ib. II 4, 42 : 44; IV 9, 138 : 140; V 2, 6 : 7.

Amphitruo.

II 1, 48 : 49; II 2, 60 : 61.

Miles Gloriosus.

II 6, 73 : 75; III 1, 69 : 70.

Pseudolus.

I 3, 110 : 111; I 5, 84 : 85; III 2, 62 + 63 : 64 + 65.

Stichus.

IV 1, 43 : 46; ib. 49 : 51.

Bei Terentius finden sich zahlreiche Beispiele von Stichomythie, selten solche in Verbindung mit Gleichklang.

III. Französisch.

a) Mistère de la Passion d'Arnoul Greban.[1])

26609. M. Ceste ame *vouldray* emp*orter*,
10. *au lieu de* gloire enlu*miné*
11. *ou le* doulx Jhesus a m*ené*
12. ses amis pour les confor*ter*.
13. S. Et ceste *vouldray* transp*orter*
14. *au lieu de* rage ful*miné*,
15. *ou le* deable est determi*né*
16. de ses souldoierz torme*nter*.
ib. v. 5642 ff; 6451 : 53; 29815 : 17; 32492 + 3 : 32491 + 5.

b) La Condamnation de Bancquet.[2])

S. 325, 3. G. *On peut bien* disner à plais*ance*.
4. J. P. *On peut bien* loire à suffis*ance*.
5. P. *On peut bien* preindre son deduyt.

---

[1]) publ. p. G. Paris et G. Raynaud, Paris 1878.
[2]) Rec. de Farces, Soties et Moralités . . . p. p. P. L. Jacob, Paris 1876.

S. 363, 5 C. Vous caquetez trop longuem*ent*:
6 *Je vous* osteroy la par*olle*!
7 A. Après, après, legierem*ent*,
8 *Je vous* feray la pance m*olle*!

ib. S. 326, 2 : 3; S. 339, 7 + 8 : 9 + 10; S. 344, 2 : 3; S. 356, 3 + 4; ib. 12 + 13 : 14 + 15; S. 361, 17 + 18 : 19 + 20.

c) **Li Gieus de Robin et de Marion c'Adans fist.**[1])

S. 106, 23 + 23 + 25 + 26 : 27 + 28 + 29 + 30.
S. 109, 12 + 13 : 14 + 15; 18 + 19 : 20 + 21.

d) **Moralité de l'Aveugle et du Boiteux.**[2])

S. 214, 1 + 2 : 3 + 4.

e) **Farce Nouvelle du Cuvier.**[3])

S. 33, 253 + 4 : 255 + 6.

f) **Farce Moralisée à quatre personnaiges.**[4])

S. 126, 137 + 8 : 140 + 1; S. 129, 199 : 200; S. 131, 227 : 228; S. 133, 267 : 268.

g) **Corneille**, Rodogune.

II 4, 1. S. *Est-il* une constance à l'épreuve du f*oudre*
2. Dont *ce cruel arrêt* met nostre espoir en p*oudre*?
3. A. *Est-il* un coup de foudre à comparer aux c*oups*
4. Que *ce cruel arrêt* vient de lancer sur n*ous*?
ib I 5, 38 : 40; III 5, 10 + 11 : 12 + 13;
Horace I 2, 155 : 156; ib. 157 : 158; IV 2, 1083 : 1084.
Cinna II 2, 3 : 4; ib. 35 : 36; IV 4, 45 : 46.
Polyeucte II 2, 89 : 90; II 6, 25 : 26; II 2, 111 : 112. IV 3, 121 : 122; ib. 123 : 124.
Pompée II 3, 10 : 11; ib. 24 : 25; II 4, 29 : 30; V 2, 37 : 38.
Le Menteur V 5, 24 : 25; V 6, 32 : 33; ib. 44 : 45; ib. 68 : 69; ib. 109 : 110; V 7, 2 : 3; ib. 9 : 10.
Héraclius V 3, 25 + 26 : 27 + 28; V 6, 35 : 36; ib. 37 + 38.

---

[1]) Théatre Fr. au moyen âge p. p. Monmerqué et Michel, Paris 1874.
[2]) Rec. de Farces, Soties et Moralités . . . p. p. P. L. Jacob, Paris 1876.
[3]) Nouv. Rec. de Farces Franç. . . . p. p. E. Picot et Chr. Nyrop, Paris 1880.
[4]) ib.

h) **Molière,**[1]) Les Femmes Savantes.

IV 3, 1340. Tr. *Le savoir* garde en soi son mérite émin*ent.*
41. Cl. *Le savoir*, dans un fat, devient impertin*ent.*
ib. III 5, 1016 : 1017; ib. 1052 : 1053; III 7, 1128 + 29 : 1130 + 31; V 3, 1666 : 67.
Tartuffe II 3, 39 : 40; II 4, 95 : 96.
Le Misanthrope V 2, 23 : 25; ib. 27 : 28; ib. 29 : 30; ib. 31 : 32; ib. 33 : 34; ib. 35 : 36. (s. Anm. [4]) S. 9.)

i) **Racine,** Les Frères Ennemis.

IV 3, 41. Pol. *Si* tu n'en veux fortir, *tu pourras* en t*omber.*
42. Et. *Si* je tombe, avec moy *tu pourras* succ*omber.*
ib. I 5, 19 : 20; II 3, 77 + 78 : 80 + 81.
Les Plaideurs II 9, 15 : 16 : 17.
Andromaque I 2, 97 + 98 : 99 + 100.
Iphigénie II 2, 41 : 42; IV 6, 18 : 19; ib. 25 : 26.
Phèdre IV 4, 12 : 13.
Athalie III 8, 34 : 35; V 1, 20 : 21.

IV. Provenzalisch.

a) **Istoria Petri et Pauli.**[2])

4987. T. R. *Cesse ta grant* crudelit*a.*
88. P. R. *Cesse ta grant* iniquit*a.*
89. S. R. *Cesse ta grande* malvest*a.*

5662. Luc. *Perdu aven* nostre instruct*our.*
63. Tit. *Perdu aven* nous lo bon past*our.*
ib. 596 + 97 : 598 + 99; 886 : 887; 2387 : 88; 2545 : 46; 3066 + 67 : 3068 + 69; 3247 : 48; 3263 : 64; 3477 : 78; 4394 : 95; 4876 + 77 + 78 : 4879 + 80 + 81; 5085 : 86.

b) **Noël.**[3])

Cum la reina l'enten [4])
sil respon tan piamen
‚*aco sia au so* talen
e virgine *Maria.*'

---

[1]) Über L'Avare II 3 s. Gerber (a. a. O. S. 146 Anm.).
[2]) Myst. en langue prov. . . . p. p. P. Guillaume, Paris 1887.
[3]) s. Bartsch, Chrest. prov. S. 17, Z. 32 ff.
[4]) Der Parallelismus (Anaphora, Reim) der einleitenden Verse (vgl. S. 8 o. bezügl. des Brauchs im deutschen) giebt uns hier leicht eine Erklärung.

Cum la reina l'auvit,
si l'amet e siu jauvit:
‚*aco sia au so* chausit
in te, virgo *Maria*.‘

In dem geistlichen Schauspiel „Sancta Agnes“ (herausg. v. K. Bartsch, Berlin 1869), in „Le mystère de Saint Anthoni de Viennès“ (p. p. l'abbé P. Guillaume, Gap et Paris 1884) und „Le mystère de Saint Eustache“ (p. p. P. Guillaume, Gap et Paris 1883) finden sich nur Spuren [im „Ludus sancti Jacobi“ (Bartsch, Chrest. prov. S. 410 ff.) keine] von Stichomythie mit Gleichklang. Zum grössten Teil bestehen dieselben — ähnlich wie im mittelhochdeutschen (s. S. 8) — in der Wiederkehr gewisser typischer Wendungen, Anredeformen, Interjectionen u. dgl. z. B.: En cenaire; Mon char (dous) seignor; Bel cosin; Bella filla (sore); Elàs, segnor (prince); Helas, mon . .; O tu; Yo (yà) vos; E you.

V. Italienisch.

a) Ariosto, La Cassaria.[1])

II 4, 11 + 12 : 13 + 14; IV 2, 37 : 38; IV 5, 1 : 2 : 3; ib. 23 : 24 : 25; V 4, 123 : 124 : 125.

b) Guarini, Il Pastor Fido.

V 5, 46 : 47; ib. 48 : 49; ib. 51 : 52.

c) Tasso, Aminta.

II 2, 81. Daf. Non so. Silvia è ritrorsa *four di modo.*
82. Tir. È costui rispettoso è *four di modo.*
ib. II 2, 134 : 136.

d) Ongaro, Alceo.

IV 1, 77. Sil. *La pescatrice mia*
78. *Ha nel* bel sen Sett*embre*,
79. *E nelle* belle guance Aprile *eterno.*

---

[1]) Teatro Classico Italiano, antico e moderno, ovvero „Il Parnasso Teatrale“, Lipsia 1829.

80. Mor. *La pescatrice mia*
81. *Ha nel* suo cor Dec*embre*,
82. *E negli* occhi amorosi Agosto *eterno*.

ib. III 2, 23 : 24; IV 1, 109 + 110 : 111 + 112; ib. 113 + 114 : 115 + 116.

e) Buonarroti, La Tancia.

III 13, 9 : 10; V 5, 266 + 67 : 268 + 69. (Versbrechung!)

f) Goldoni, Torquato Tasso.

III 3, 34. M. E. *Sentesi*, *che* l'autore donna felice ad*ora*.
35. D. E. *Sentesi*, *che* la donna ha il nome d'Eleon*ora*.

ib. III 3, 32 : 33.

VI. Altnordisch.

a) Harbarthsliod.[1])

1. Thórr: *Hverr er sá* svein svein*a*,
er stendr fyr sundit handan?

2. Hárb.: *Hverr er sá* karl karl*a*
er kallar um váginn?

ib. 33 : 34.

b) Œgisdrekka.

50. Loki: Veiztu, ef mik á hiörvi
skulu ins hrímkalda magar
görnum binda goth,
fyrstr ok öfstr
var ek at fiörlagi,
thars vér á Thiaza thrifum.

51. Skathi: Veiztu, ef *fyrstr ok öfstr*
vartu at fiörlagi,
thars ér á Thiaza thrifuth,

---

[1]) K. Hildebrand, Die Lieder der älteren (Saemundar-) Edda, Paderborn 1876.

c) Thrymskvitha.

6. Thrymr.: „Hvat *er meth ásum*?
hvat *er meth álfum*?
hví ertu einn kominn
í iötunheima?“

7. Loki.: „Ilt *er meth ásum*!
ilt *er meth álfum*!
hefir thû Hlórritha
hamar um folginn?“

VII. Deutsch.

a) Das Traugemundslied.[1])

S. 148, Str. 11. „waz *ist grüene alsam der klê*?
waz *ist wîz alsam der snê*?
waz *ist swarz alsam der kol*?
waz *zeltet rehte als der vol*?“

12. „Daz hab ich balde gesaget dir:
diu agelstr *ist grüene alsam der klê*,
unde *ist wîz alsam der snê*,
unde *ist swarz alsam der kol*
und *zeltet rehte alse der vol*; . . .“
ib. Str. 1 : 2 ff.

b) Osterspiel.[2])

15. Joh. Petre, *ich wette mit dir umb ein* pfert,
Ich laufe heuer schierer wenn vert.
Petr. Johannes, *ich wette mit dir umb ein* ku,
Ich laufe schierer wenn du.

c) Marienklage.[3])

S. 262, 3 + 4 + 5 : 7 + 8 + 9.

---

[1]) Müllenhoff u. Scherer, Denkm. . . . . Berlin 1861, Nr. 48.
[2]) Fundgruben f. Gesch. deutscher Sprache u. Lit. herausg. von H. Hoffmann, Teil II, Breslau 1837, Nr. XIII.
[3]) ib. Nr. XI; (ein lat. Bsp. s. Nr. X, Christi Leiden, 250 ff.)

d) **Salman und Morolf.**[1])

Str. 208. Dô sprach die kuniginne *hêr*
‚[waller] kème dû ie gein *Jerusalê*?
gesêhe dû ie *kunig Salmân*
und Môrolf sînen brûder,
den tugendhaften dinst*man*?‘

209. ‚Ez sint siben jâr, kunigîn *hêr*,
dô was ich zû *Jerusalê*,
dô sach ich [den] *konig Salmân*
und Môrolf sînen brûder
beide trûrenclîchen *man*.‘

ib. Str. 25 : 26; 287 : 288.

e) **Ulinger.**[2])

S. 119, Str. 13. „Ia *wilt* du *zû in reiten*
oder *wilt* du *mit in streiten*?
oder *wilt* du von *der liebe stan*,
dein *schwert zû beiden henden han*?“

14. „Ich *will* nicht *zû in reiten*,
ich *will* nicht *mit in streiten*,
ich *will* wol bei *der liebe stan*,
mein *schwert zû beiden henden han*.“

ib. Str. 7 : 8; 11 : 12; 17 : 18 : 19; 28 : 29.

f) **Der hübsche Schreiber.**[2])

S. 96, Str. 3 : 4; 9 : 10; 12 : 13.

g) **Die Frau zur Weissenburg.**[2])

S. 91. Str. 7 : 8; 15 : 16.

h) **Herr von Falkenstein.**[2])

S. 133, Str. 5 : 6; 8 : 9.

---

[1]) herausg. v. Fr. Vogt, Halle 1880.
[2]) Deutsches Leben im Volkslied um 1530, herausg. v. Rochus, Freiherrn v. Liliencron; Kürschner, D. Nat. Lit., Bd. XIII.

VIII. Englisch.

a) The Pardoner and the Friar.[1])

S. 215, 2. Fr. *Who be these poor folk*, that should have your reward —

3. Pard. *Come to this pardon, if ye will* come to heaven —

4. Fr. *Who be those poor folk*, of whom I speak and name? —

5. Pard. *Come to this pardon, if ye will* be in bliss —

ib. S. 211, 6 : 7; 8 : 9; S. 215, 7 + 8 : 9 + 10 : 11 + 12. ff.; S. 224, 2 : 3 : 4; S. 231, 3 : 4; S. 232, 1 : 2.

b) The Misfortunes of Arthur.[2])

S. 286, 18. C. *But* hope *may* miss, *where* hap *doth* hurl.

19. M. *So* hap *may* hit, *where* hope *doth* aim.

20. C. *But* hap *is* last, *and* rubs *the* stern.

21. M. *So* hope *is* first, *and* hoists *the* sail.[4])

ib. S. 268, 15 : 16. 275, 20 : 21.

c) The World and the Child.[1])

S. 254, 13 + 14 : 15 + 16.

d) Damon and Pithias[1])

S. 50, 9 : 10.

e) Cambyses.[1])

S. 184, 9 : 10.

f) Soliman and Perseda.[3]) (by Thomas Kyd?)

S. 338, 5. Er. *Ah pardon me*, great Soliman; *for this is* she

6. *For whom I* mourn 'd more than for all Rhodes,

7. *And* from *whose* absence *I* derived my sorrow.

8. Pers. *And pardon me*, my lord; *for this is* he

9. *For whom I* thwarted Soliman 's entreats,

10. *And* for *whose* exile *I* lamented thus.

---

[1]) Dodsley-Hazlitt, (s. o.) Vol. I.
[2]) „ „ „ IV.
[3]) „ „ „ V.
[4]) Interessant ist der Doppelparallelismus; etwas ähnliches, aber mit Reim, s. Mids. I 1, 194 ff. u. As. 4, 8 + 9 : 10 + 11.

ib. S. 258, 9 : 10. S. 271, 12 : 272, 1; 2 : 3; 4 : 5; 6 : 7; 8 : 9; S. 287, 9 : 10; S. 288, 1 : 2; S. 298, 25 : 26; S. 308, 3 + 4 : 5 + 6; S. 310, 15 : 16; S. 323, 7 : 8; 9 : 10; 11 : 12; 13 : 14; S. 324, 2 : 3; 4 : 5; 6 : 7; 8 : 9; (s. S. 10. o.) ib. 10 + 11 : 12 + 13; S. 334, 14 : 15; S. 337, 21 : 338, 1; ib. 2 : 3; S. 344, 6 : 7; 346, 14 : 15; S. 369, 18 + 19 : 20 + 21;

g) **The Spanish Tragedy.**[1]) (by Th. Kyd.)

S. 44, 14. Hor. *On* dangers *past and* pleasures *to ensue.*[2])
S. 45, 1. Bal. *On* pleasures *past and* dangers *to ensue.*

ib. S. 18, 3 : 4; S. 23, 3 : 4; S. 44, 12 : 13; S. 45, 3 : 4; S. 52, 2 : 3; S. 65, 2 : 3 : 4; S. 77, 4 : 5; S. 136, 18 + 19 : 20 + 21; S. 166, 7 : 8 : 9.

h) **Cornelia.**[1]) (by Th. Kyd.)

S. 200, 20 : 21; 23 : 24; S. 233, 5 : 6; 7 : 8.

II.

Die folgenden, den Dramen Shakespeares entlehnten Beispiele[3]) bilden das Ergebnis einer mehrfachen, genauen Sichtung, deren Zweck darin bestand, aus der Fülle möglicher Fälle diejenigen auszuwählen, welche aus verschiedenen Gründen des Dichters Kunst erkennen lassen. Ihnen folgt eine geringere (315 : 254) Anzahl solcher, bei welchen weniger leicht ersichtlich ist, ob hier zufällig oder absichtlich Parallelismus verwandt ist[4]). Bei den meisten dieser letzteren wird die Annahme einer Verknüpfung von Stichomythie und Gleichklang durch unmittelbar vorhergehende, folgende oder dieselben sogar einschliessende Beispiele bestärkt. Einige charakteristische Prosabeispiele sind gelegentlich hinzugefügt worden; eine Vermehrung derselben liesse sich unschwer herbeiführen.

---

[1]) Dodsley-Hazlitt (s. o.) Vol. V.
[2]) vgl. Hml. II 2, 33 : 34 bezügl. des antithetischen Verhältnisses.
[3]) Die Abkürzungen sind (mit geringen Änderungen wie R. III statt R. 3 u. s. w.) dem „Shakespeare Lexikon v. A. Schmidt, 2 ed., 1886“ entlehnt. Die Reihenfolge der Dramen wie die Citate sind der „Globe Edition by W. G. Clark and W. A. Wright, London 1887“ entnommen.
[4]) daher als „fraglich“ bezeichnet.

The Tempest. (Tp.) [1])

1. I 2, 60. Mir. What *foul play* had we, that we came from *thence*?
Or blessed was 't we did?
Pros. Both, both, my girl:
62. By *foul play*, as thou say 'st, were we heaved *thence*,

2. I 2, 437. Fer. Yes, faith, and all his lords; *the Duke of Milan*
438. *And his* brave son being twain.
Pros. *The Duke of Milan*
439. *And his* more braver daughter could control thee,

3. II 1, 238. Seb. I have *no hope*
239. That he 's undrown 'd.
Ant. O, out of that ‚*no hope*'.

Fraglich: I 2, 216 : 217.

The two Gentlemen of Verona. (Gent.)

1. I 1, 21. Val. *That 's* on some shallow story of deep *love*:
22. How young Leander cross'd *the Hellespont.*
23. Prot. *That 's* a deep story of a deeper *love;*
24. For he was more than *over* shoes *in love.*
25. Val. 'Tis true; for you are *over* boots *in love*,
26. And yet you never swum *the Hellespont.*

2. ib. 36. Prot. *So, by your circumstance*, you call me fool.
37. Val. *So, by your circumstance*, I fear you 'll prove.

3. ib. 42. Prot. Yet *writers say, as* in the sweetest *bud*
43. The *eat*ing canker dwells, so eating love
Inhabits in the finest wits of all.
45. Val. And *writers say, as* the most forward *bud*
46. Is *eat*en by the canker ere it blow,

4. I 2, 9. Jul. *What think'st thou of the* fair Sir Eglamour?
Luc. As of a Knight well-spoken, neat and fine;
But, were I you, he never should be mine.

---

[1]) Nur den im Gleichklange befindlichen Zeilen ist die Verszahl vorangesetzt.

12. Jul. *What think'st thou of the* rich Mercatio?
Luc. Well of his wealth; but of himself, so so.
14. Jul. *What think'st thou of the* gentle Proteus?

5. ib. 27. Jul. Why *he, of all the rest*, hath never moved me.
28. Luc. Yet *he, of all the rest*, I think, best loves ye.

6. ib. 31. Jul. They do not love *that* do not sho*w their love.*
Luc. O, they love least *that* let men kno*w their love.*

7. ib. 76. Jul. Then let *it* lie for those that *it concerns.*
Luc. Madam, *it* will not lie where *it concerns*,

8. I 3, 60. Ant. *And* how stand you affected to his *wish*?
Pro. As one relying on your lordship's will
62. *And* not depending on his friendly *wish.*
63. Ant. My will is something sorted with his *wish.*

9. II 1, 123. Sil. *And yet* I *will* not name it; *and yet* I care not;
124. *And yet* take this again; *and yet* I thank you,
Meaning henceforth to trouble you no more.
126. Speed. *And yet* you *will*; and yet another ‚yet'.

10. II 4, 106. Sil. Too low a mistress for so high *a servant.*
107. Pro. Not so, sweet lady: but too mean *a servant.*

11. ib. 156. Pro. Have *I* not reason *to prefer* mine own?
157. Val. And *I* will help thee *to prefer* her too:

12. III 1, 110. Val. Why, then, I would *re*sort *to her by night.*
Duke. Ay, but the doors be lock'd, and keys kept safe,
112. That no man hath *re*course *to her by night.*

13. III 2, 33. Pro. Three things that women highly hold *in hate.*
34. Duke. Ay, but she'll think that it is spoke *in hate.*

14. IV 1, 50. Sec. Out. *And I* from Mantua, for a gentleman,
Who, in my mood, I stabb 'd unto the heart.
52. First Out. *And I* for such like petty crimes as these.

15. IV 2, 21. Thu. Ay, *but I* hope, sir, that you love not here.
22. Pro. Sir, *but I* do; or else I would be hence.

16. ib. 71. Host. You *would* have them always *play but one thing*?
72. Jul. I *would* always have one *play but one thing.*

17. V 2, 12. Pro. Black men are *pearls* in beauteous *ladies' eyes.*
13. Jul. 'Tis true; such *pearls* as put out *ladies' eyes;*

18. ib. 17. Thu. *But* well, when I discourse of love and *peace*?
18. Jul. *But* better, indeed, when you hold your *peace.*

19. ib. 53. Pro. *And I will follow, more* for Silvia 's *love*
54. *Than hate* of Eglamour that goes with her.
55. Jul. *And I will follow, more* to cross that *love*
56. *Than hate* for Silvia that is gone for love.

20. V 4, 44. Pro. *When* women *cannot love where* they 're *beloved.*
45. Sil. *When* Proteus *cannot love where* he 's *beloved.*

Fraglich: I 2, 137 : 139; II 4, 95 : 96; III 1, 92 : 93; ib. 210 + 211 : 213 + 214; ib. 259 : 260; V 4, 30 : 31.

The Merry Wives of Windsor. (Wiv.)

Fraglich: IV 6, 45 : 47.

Prosa-Beispiele:

1. II 2, 217—218. Fal. *Have you* received no promise of satisfaction at her hands?
219. Ford. *Never.*
220—221. Fal. *Have you* importuned her to such a purpose?
222. Ford. *Never.*

2. III 4, 43—44. Slen. *Ay, that I* do; as well as I love any woman in Gloucestershire.
45—46. Shal. *He will* maintain you like a gentlewoman.
47—48. Slen. *Ay, that I* will, come cut and long-tail, under the degree of a squire.
49—50. Shal. *He will* make you a hundred and fifty pounds jointure.

Measure for Measure. (Meas.)

1. I 4, 20. Lucio. To *her unhappy brother* Claudio?
21. Isab. Why ‚*her unhappy brother*'? let me ask,

2. II 4, 65. Isab. I'll take it as a *peril* to my *soul*,
66. It is no sin at all, but *charity*.
67. Ang. Pleased you to do't at *peril* of your *soul*,
68. Were equal poise of sin and *charity*.

3. V 1, 296. Duke. Where is the duke? 'tis he should *hear* me *speak*.
297. Escal. The duke 's in us; and we will *hear* you *speak:*

4. ib. 422. Mari. I hope you will not *mock* me *with a husband*.
423. Duke. It is your husband *mock*'d you *with a husband*.

Fraglich: II 4, 56 : 57; ib. 75 : 76; V 1, 125 : 126.

The Comedy of Errors. (Err.)

1. I 2, 32. First Mer. Sir, I *commend* you *to* your *own content*,
33. Ant. S. He that *commend*s me *to* mine *own content*

2. ib. 70. Ant. S. Where is the gold I *gave* in charge *to* thee?
71. Dro. E. To me, sir? why, you *gave* no gold *to* me. [1])

3. II 1, 75. Adr. *Go back again*, thou slave, and fetch him *home*.
76. Dro. E. *Go back again*, and be new beaten *home*?

4. III 1, 20. Ant. E. May answer my good will, and your good *welcome* here.
21. Bal. I hold your dainties cheap, sir, and your *welcome* dear.

5. IV 1, 79. Off. *I do* arrest you, sir: you hear the suit.
80. Ant. E. *I do* obey thee till I give thee bail.

6. IV 4, 55. Pinch. Give me your *hand and let* me *feel your* pulse.
56. Ant. E. There is my *hand, and let* it *feel your* ear.

---

[1]) Ein *κύκλος*.

7. ib. 73. Ant. E. Were not my *doors* lock 'd up *and* I *shut out*?
74. Dro. E. Perdie, your *doors* were lock 'd *and* you *shut out.*

8. ib. 75. Ant. E. And did not *she herself revile* me *there*?
76. Dro. E. Sans fable, *she herself revile*d you *there.*

9. ib. 99. Ant. E. *And* why dost thou deny the bag of *gold*?
Adr. I did not, gentle husband, lock thee forth.
101. Dro. E. *And*, gentle master, I received no *gold*;

10. ib. 103. Adr. *Dissembling* villain, *thou* speak 'st *false in* both.
104. Ant. E. *Dissembling* harlot, *thou* art *false in* all

11. V 1, 22. Ang. This chain you *had* of me; can you *deny it*?
23. Ant. S. I think I *had*; I never did *deny it.*

12. ib. 335. Dro. S. *I, sir, am Dromio:* command him away.
336. Dro. E. *I, sir, am Dromio:* pray, let me stay.

13. ib. 378. Ang. That is the chain, sir, which you had of *me.*
379. Ant. S. *I think* it be, *sir; I deny it not.*
380. Ant. E. And you, sir, for this chain arrested *me.*
381. Ang. *I think* I did, *sir; I deny it not.*

Fraglich: II 1, 57 : 58; II 2, 197 : 198; III 1, 24 : 25; III 2, 65 : 66; IV 1, 63 : 64; ib. 66 : 67; IV 2, 9 : 10; ib. 11 : 12; ib. 13 : 14; IV 4, 12 : 13; ib. 85 : 86; ib. 138 : 139; V 1, 35 : 36; ib. 108 : 109; ib. 345 : 346.

Much Ado about Nothing. (Ado.)

1. IV 1, 149. Bene. Lady, were you her bedfellow *last night*?
150. Beat. No, truly not; although, unto *last night*,

2. V 4, 34. D. Pedro. *Good morrow* to this fair assembly. [1])
35. Leon. *Good morrow*, prince; good morrow, Claudio:

---

[1]) Dass die in Interjectionssätzen auftretenden Gleichklänge (hauptsächlich Anaphora) meist auf Zufall beruhen und kaum besondere Wirkung hervorrufen, bedarf keiner weiteren Erklärung. Es sind daher nur ausnahmsweise, sofern die benachbarten Textstellen kunstvollen Bau erkennen liessen, derartige Fälle berücksichtigt worden.

3. ib. 74. Bene. *Do not you love me?*
Beat. Why, *no; no more than reason.*
75. Bene. *Why, then* your uncle and the prince *and* Claudio
76. Have been *deceived;* they swore you did.
77. Beat. *Do not you love me?*
Bene. Troth, *no; no more than reason.*
78. Beat. *Why, then* my cousin Margaret *and* Ursula
Are much *deceived;* for they did swear you did.

4. ib. 80. Bene. *They swore that you were* almost sick *for me.*
Beat. *They swore that you were* well-nigh dead *for me.*

Fraglich: III 1, 39 : 40; IV 1, 80 : 81; V 4, 7—8; ib. 31 : 32.

Love's Labour's Lost. (L. L. L.)

1. II 1, 95. King. You shall *be welcome*, madam, to my court.
96. Prin. I will *be welcome*, then: conduct me thither.

2. ib. 114. Biron. *Did not I dance with you in Brabant once?*
115. Ros. *Did not I dance with you in Brabant once?*

3. ib. 204. Boyet. Good sir, be not offended.
205. *She is* an heir of Falconbridge.
206. Long. Nay, my choler is *ended.*
207. *She is a* most sweet lady.

4. IV 1, 10. For. A stand where you may make *the fairest shoot.*
11. Prin. I thank my beauty, I am fair that *shoot,*
12. And thereupon thou speak 'st *the fairest shoot.*

5. ib. 131. Cost. By my troth, most pleasant: how *both did* fit *it!*
132. Mar. A mark marvellous well shot, for they *both did* hit *it.*

6. IV 3, 87. Dum. Her *amber* hair for foul hath amber quo*ted.*
88. Biron. An *amber*-colour 'd raven was well no*ted.*

7. ib. 99. Dum. *Once more I'll* read the ode that I have wr*it.*
100. Biron. *Once more I'll* mark how love can vary wo*it.*

8. ib. 200. King. How now! what is in you? why dost thou t*ear it?*
201. Biron. A toy, my liege, a toy: your grace needs not f*ear it.*
202. Long. It did move him to passion, and therefore let's h*ear it.*

9. V 2, 58. Prin We *are* wise girls *to* mock our lovers *so.*
59. Ros. They *are* worse fools *to* purchase mocking *so.*

10. ib, 161. Moth. *That ever turn 'd their* — backs — *to mortal views!*
Biron. Their eyes, villain, their eyes.
163. Moth. *That ever turn 'd their* eyes *to mortal views!* —

11. ib. 178. Boyet. *What would* you with the princess?
179. Biron. *Nothing but peace and gentle visitation.*
180. Ros. *What would* they, say they?
181. Boyet. *Nothing but peace and gentle visitation.*

12. ib. 182. Ros. Why, that they *have;* and bid them so *be gone.*
183. Boyet. She says, you *have* it, and you may *be gone.*

13. ib. 184. King. Say to her, we *have measured many miles*
185. *To tread a measure with* her *on this grass.*
186. Boyet. They say, that they *have measured many a mile*
187. *To tread a measure with* you *on this grass.*

14. ib. 361. Prin. A mess of Russians left us but *of* l*ate.*
362. King. How, madam! Russians!
Prin. Ay, in truth, *my lord;*
363. Trim gallants, full of courtship and *of* st*ate.*
364. Ros. Madam, speak true. It is not so, *my lord:*

15. ib. 386. Biron. Wh*ere?* wh*en?* wh*at vizard?* why demand you this?
387. Ros. Th*ere*, th*en*, th*at vizard;* that superfluous case

16. ib. 437. King. That more than all the world I did r*espect her.*
438. Princ. When she shall challenge this, you will *reject her.*

17. ib. 550. Cost. *I Pompey am*, —
Boyet. You lie, you are not h*e.*
551. Cost. *I Pompey am*, —
Boyet. With libbard's head on kn*ee.*

18. ib. 568. Boyet. *Your nose* says, *no*, you are not; for it stands too r*ight.*
569. Biron. *Your nose* smells ‚*no*' in this, most tender-smelling kn*ight.*

Fraglich: I 1, 55 : 56; II 1, 211 : 212; ib. 217 : 218; IV 1, 105 : 106. IV 3, 83 : 84; ib. 85 : 86; ib. 196 + 197 : 198 + 199; ib. 273 : 274; ib. 278 + 279 : 280 + 281. V 2, 9 : 10; ib. 170 : 172; ib. 194 : 195; ib. 216 : 217; ib. 247 : 248; ib. 283 : 284; ib. 288 : 290; ib. 424 : 425; ib. 844 : 845.

Prosa-Beispiel:

I 1, 300. King. *This maid will* not *serve your turn, sir.*
301. Cost. *This maid will serve your turn, sir.*

A Midsummer-Night's Dream. (Mids.)

1. I 1, 136. Her. *O* cross! *too* high *to be en*thrall *'d to* low.
137. Lys. *Or else* misgraffed in respect *of* years, —
138. Her. *O* spite! *too* old *to be en*gaged *to* young.
139. Lys. *Or else* it stood upon the choice *of* friends, —
140. Her. *O* hell! to choose love by another's eyes.
141. Lys. *Or*, if there were a sympathy in choice,

2. ib. 194. Her. *I* frown upon him, *yet he* loves *me still.*
195. Hel. *O that* your frowns w*ould* teach my smiles such *skill!*
196. Her. *I* give him curses, *yet he* gives *me love.*
197. Hel. *O that* my prayers *could* such affection *move!*

3. ib. 198. Her. *The more I* hate, *the more he* follows *me.*
199. Hel. *The more I* love, *the more he* hateth *me.*

4. ib. 200. Her. His folly, Helena, is no *fault* of *mine.*
201. Hel. None, but your beauty; would that *fault* were *mine!*

5. II 1, 212. Dem. For *I am sick when I* do look *on* thee.
213. Hel. And *I am sick when I* look not *on* you.

6. III 1, 84. Bot. Thisby, the flowers of odious *savours sweet*, —
85. Quin. Odours, odours.
Bot. — odours *savours sweet:*

7. III 2, 57. Her. *So should* a *murder*er *look*, so dead, so grim.
58. Dem. *So should* the *murder* 'd *look*, and so should I,

8. V 1, 198 Pyr. *And*, like Limander, am I trusty st*ill.*
199. This. *And* I like Helen, till the Fates me k*ill.*

9. ib. 200. Pyr. Not *Shafalus to Procrus* was so tr*ue.*
201. This. As *Shafalus to Procrus*, I to y*ou.*

10. ib. 202. Pyr. O, *kiss* me through the hole of this vile w*all!*
This. I *kiss* the wall 's hole, not your lips at *all.*

Fraglich: V 1, 1:2.

The Merchant of Venice. (Merch.)

1. II 4, 3. Gra. *We have not* made good preparation.
4. Salar. *We have not* spoke us yet of torchbeavers.

2. II 8, 22. Salan. She hath the *stones* upon her, *and* the *ducats'*.
23. Salar. Why, all the boys in Venice follow him,
24. Crying, his *stones*, his daughter, *and* his *ducats*.

3. IV 1, 66. Bass. Do all men kill *the things* they do *not* love?
67. Shy. Hates any man *the thing* he would *not* kill?

4. ib. 300. Por. *The* court awards *it*, *and the* law doth give *it*.
301. Shy. *Most* rightful *judge!*
Por. And you must cut this flesh from off his breast:
302. *The* law allows *it*, *and the* court awards *it*.
304. Shy. *Most* learned *judge!*

5. ib. 431. Bass. *I will* not shame myself to give you *this*.
432. Por. *I will* have nothing else but only *this;*

6. V 1, 6. Jes. *In such a night*
7. *Did* Thisbe fearfully o'ertrip the dew
And saw the lion's shadow ere himself
9. And ran dismay 'd away.
Lor. *In such a night*
Stood Dido with a willow in her hand
Upon the wild sea banks and waft her love
12. To come again to Carthage.
Jes. *In such a night*
Medea gather 'd the enchanted herbs
14. That did renew old Æson.
Lor. *In such a night*
15. *Did* Jessica steal from the wealthy Jew
And with an unthrift love did run from Venice
17. As far as Belmont.
Jes. *In such a night*

18. *Did* young Lorenzo swear he loved her well,
Stealing her soul with many vows of faith
20. And ne 'er a true one.
Lor. *In such a night*
21. *Did* pretty Jessica, like a little shrew,

7. V 1, 159. Gra. He will, an if he *live to be a man.*
160. Ner. Ay, if a woman *live to be a man.*

8. ib. 280. Bass. *Were you the* doctor and I knew you not?
281. Gra. *Were you the* clerk that is to make me cuckold?

Fraglich: I 1, 22 : 23; II 2, 181 : 182; II 6, 28 : 29; III 2, 190 : 191; III 3, 42 : 43; III 5, 90 : 92; V 1, 132 : 133; ib. 284 : 286.

As You Like it. (As.)

1. V 2, 91. Sil. *And* so am I for Phebe.
92. Phe *And I for* Ganymede.
93. Orl. *And I for* Rosalind.
94. Ros. *And I for* no woman.

2. ib. 105. Sil. *And so am I for* Phebe.
106. Phe. *And so am I for* Ganymede.
107. Orl. *And so am I for* Rosalind.
108. Ros. *And so am I for* no woman.

3. ib. 110. Phe. *If this be so, why blame you me to love you?*
111. Sil. *If this be so, why blame you me to love you?*
112. Orl. *If this be so, why blame you me to love you?*
113. Ros. Why do you speak to,
‚Why blame you me to love you?‘

4. V 4, 8. Duke S. *That would I,* had *I* kingdoms to give with her.
Ros. And you say, you will have her, when *I* bring her?
10. Orl. *That would I,* were *I* of all kingdoms king.
Ros. You say, you 'll marry me, if *I* be willing?
12. Pheb. *That* will *I,* should *I* die the hour after.

5. ib. 124. Duke S. *If there be truth in sight, you are my* daughter.
Orl. *If there be truth in sight, you are my* Rosalind.

Fraglich: II 4, 68 : 69; II 7, 34 : 35; ib. 169 : 170; III 5, 83 : 84; IV 3, 121 : 122.

Prosa-Beispiel:

III 2, 276—277. Jaq. *I pray you, mar no mo*re trees with writing love-songs in their barks.
278—279. Orl. *I pray you, mar no mo*e of my verses with reading them ill-favouredly.

..

The Taming of the Shrew. (Shr.)

1. Ind. Sc. 2, 2. First Serv. *Will't please your* lordship drink a cup of sack?
3. Sec. Serv. *Will't please your* honour taste of these conserves?

2. ib. 28. Third. Serv. *O, this* it is *that makes your* lady mourn!
29. Sec. Serv. *O, this* is it *that makes your* servants droop!

3. I 2, 160. Gre. *O this* learning, *what a* thing *it is!*
161. Gru. *O this* woodcock, *what a*n ass *it is!*

4. ib. 236. Gre. *That she 's the* choice love of Signior Gremio.
237. Hor. *That she 's the* chosen of Signior Hortensio.

5. II 1, 40. Gre. *Good morrow, neighbour* Baptista. [1])
41. Bap. *Good morrow, neighbour* Gremio. God save you, gentlemen!

6. ib. 200. Kath. Asses *are made to bear, and so are you.*
201. Pet. Women *are made to bear, and so are you.*

---

[1]) s. Fussnote zu Ado. Bsp. 2.

7. ib. 341. Gre. Skipper, stand back: 'tis age *that* n*ourisheth.*
342. Tra. But youth in ladies' eyes *that* fl*ourisheth.*

8. III 2, 157. Gre. *Why*, he*'s a devil*, *a devil*, *a* very fiend.
158. Tra. *Why*, she*'s a devil*, *a devil*, the devil's dam.
159. Gre. Tut *she's a* lamb, *a* dove, *a* fool to him!

9. ib. 200. Pet. *It may* not *be.*
Gre. *Let me entreat you.*
201. Pet. *It* cannot *be.*
Gre. *Let me entreat you.*

10. ib. 202. Pet. *I am content.*
Kath. Are you content to *stay?*
203. Pet. *I am content* you shall entreat me *stay;*

11. IV 1, 130. Pet. Where is the *foolish* knave *I* sent *before?*
131. Gru. Here, sir, as *foolish* as *I* was *before.*

12. IV 3, 95. Tai. According to the fashion and *the time.*
Pet. Marry, and did; but if you be remember'd,
97. I did not bid you mar it to *the time.*

13. ib. 103. Kath. Belike you *mean to make a puppet of* me.
104. Pet. Why, true; he *means to make a puppet of* thee.
105. Tai. She says your worship *means to make a puppet of* her.

14. IV 5, 4. Pet. *I* say *it is the* moon *that shines so bright.*
5. Kath. *I* know *it is the* sun *that shines so bright.*

15. ib. 17. Pet. Nay, then you lie: *it is the blessed sun.*
18. Kath. Then, God be bless'd, *it is the blessed sun:*

16. V 2, 11. Luc. For now we *sit* to chat as well as *eat.*
12. Pet. Nothing but *sit* and sit, and eat and *eat!*

17. ib. 13. Bap. *Padua affords* this kindness, son Petruchio.
14. Pet. *Padua affords* nothing but what is kind.

18. ib. 31. Kath. A very *mean* meaning.
Wid. Right, I mean *you*.
32. Kath. And I am *mean* indeed, respecting *you*.

19. ib. 81. Bion. That *she is busy and she cannot come.*
82. Pet. How! *she is busy and she cannot come!*

20. ib. 133. Pet. Come on, I say; *and first begin with her.*
134. Wid. She shall not.
135. Pet. I say she shall: *and first begin with her.*

21. ib. 182. Vin. 'Tis *a* good *hearing when* children *are toward.*
Luc. But *a* harsh *hearing when* women *are* froward.

Fraglich: II 1, 143 : 144; ib. 148 : 149; ib. 207 : 209; ib. 229 : 231; III 2, 116 : 117; IV 2, 9 : 10; V 2, 100 : 101.

All's Well that Ends Well. (All's.)

1. II 1, 66. Laf. *I would* you *had* kneel 'd, my lord, to ask me mercy,
67. *And* that at my bidding you could so stand up.
68. King. *I would* I *had;* so I had broke thy pate,
69. *And* ask 'd thee mercy for't.

2. IV 2, 42. Ber. It is an honour 'longing to *our house,*
43. *Bequeathed down from many ancestors;*
44. *Which were the greatest obloquy i'the world*
45. *In me to lose.*
Dia. Mine honour's such a ring:
46. My chastity 's the jewel of *our house,*
47. *Bequeathed down from many ancestors;*
48. *Which were the greatest obloquy i'the world*
49. *In me to lose:*

Fraglich: II 1, 96 : 97; V 3, 90 : 91 : 92.

Twelfth Night; or, What You Will. (Tw.)

1. III 1, 153. Vio. Then think you right: I am not what *I am.*
154. Oli. *I* would you were as I would have you be!
155. Vio. Would it be better, madam, than *I am?*
156. *I* wish it might, for now I am your foul.

Fraglich: I 1, 114 : 116.

Prosa-Beispiele:

1. I 3, 64—65. Sir Tob. *An* thou let *part so*, Sir Andrew, *would* thou *might*st *never draw sword again.*
66—67. Sir And. *An* you *part so*, mistress, I *would* I *might never draw sword again.* ect.

2. I 5, 74. Clo. *I* think *his soul is in* hell, madonna.
75. Oli. *I* know *his soul is in* heaven, fool.

The Winters Tale. (Wint.)

1. IV 4, 312. (Song.) D. *Thou hast sworn* my love *to* be.
313. M. *Thou hast sworn* it more *to* me:

Fraglich: I 2, 100 : 101; V 1, 70 : 71.

King John. (John.)

1. I 1, 39. K. John. Our *strong possession* and our right for us.
40. Eli. Your *strong possession* much more than your right,

2. II 1, 132. Eli. *There 's a good* mother, *boy, that* blots thy father.
133. Const. *There 's a good* grandam, *boy, that* would blot thee.

3. ib. 173. Eli. *Thou monstrous* slander*er of heaven and earth!*
Const. *Thou monstrous* injur*er of heaven and earth!*

4. ib. 203. K. John. *You* men of Angiers, and my loving *subjects*, —
204. K. Phi. *You* loving men of Angiers, Arthur's *subjects*,

5. ib. 503. Lew. *Drawn in the flattering table of her eye.*
504. Bast. *Drawn in the flattering table of her eye!*

6. ib. 520. Blanch. *That* I can find should merit any hate.
521. K. John. *What* say these young ones? What say you, my niece?
522. Blanch. *That* she is bound in honour still to do
523. *What* you in wisdom still vouchsafe to say.

7. III 1, 82. K. Phi. Shall never see it but *a holiday.*
83. Const. A wicked day, and not *a holy day!*

8. ib. 129. Const. *And hang a calf's-skin on those recreant limbs.*
130. Aust. O, that a man should speak those words to me!
131. Bast. *And hang a calf's-skin on those recreant limbs,*
132. Aust. Thou darest not say so, villain, for thy life.
133. Bast. *And hang a calf's-skin on those recreant limbs.*

9. ib. 202. K. Joh. Philip, what say 'st thou to *the cardinal?*
203. Const. What should he say, but as *the cardinal?*

10. ib. 321. Const. *O* fair *re*turn *of* banish 'd majesty!
322. Eli. *O* foul *re*volt *of* French inconstancy!

11. III 3, 18. Eli. *Come hither*, little kinsman; hark, a word.
19. K. John. *Come hither*, Hubert. O my gentle Hubert,

12. III 4, 143. Pand. May then make all the claim that *Arthur did.*
144. Lew. And lose it, life and all, as *Arthur did.*

13. IV 2, 1. K. John. Here *once again* we sit, once again crown 'd,
2. And looked upon, I hope, with cheerful eyes.
3. Pem. This ‚*once again*', but that your highness pleased,

14. ib. 86. Sal. *Indeed we* fear *'d* his sickness was past cure.
87. Pem. *Indeed we* heard how near his death he was.

15. IV 3, 59. Bast. *If that it be the work of any hand.*
60. Sal. *If that it be the work of any hand!*

Fraglich: II 1, 159 : 160; ib. 362 : 363; ib. 532 : 533; III 1, 262 : 263; III 4, 92 : 93; IV 3, 22 : 23; ib. 29 : 31.

King Richard II. (R. II.)

1. I 3, 247. K. Rich. *Cousin, farewell;* and, uncle, bid him so:
248. Six years we banish him, and he shall go.
249. Aum. *Cousin, farewell:* what presence must not know,

2. ib. 258. Gaunt. Thy grief is but thy absence *for* a *time.*
259. Bol. Joy absent, grief is present *for* that *time.*

3. II 1, 92. K. Rich. I am in health, I breathe, and *see thee ill.*
93. Gaunt. Now He that made me knows I *see thee ill;*

4. ib. 138. Gaunt. Love they to live *that* love *and* honour *have.*
139. K. Rich. And let them die *that* age *and* sullens *have;*

5. II 2, 33. Bushy. *'Tis nothing* but *conceit,* my gracious lady.
34. Queen. *'Tis nothing* less: *conceit* is still derived

6. III 3, 14. Boling. Mistake not, uncle, *further than you should.*
15. York. Take not, good cousin, *further than you should,*

7. III 4, 21. Lady. I would weep, madam, would it *do* you *good.*
22. Queen. And I could sing, would weeping *do* me *good,*

8. IV 1, 63. Fitz. And you can witness with me this *is true.*
64. Surrey. As false, by heaven, as heaven itself *is true.*

9. ib. 176. K. Rich. *To do what* serv*ice* am I sent for hither?
177. York. *To do that* off*ice* of thine own good will

10. ib. 292. Boling. *The shadow of your sorrow* hath destroy'd
293. *The shadow of your* face.
K. Rich. Say that again.
294. *The shadow of* my *sorrow!* ha! let's see:

11. V 1, 34. Queen. Which art a lion and *a king of beasts?*
35. K. Rich. *A king of beasts,* indeed; if aught but *beasts,*

12. V 2, 62. Aum. *Which for some reasons* I would not have seen.
63. York. *Which for some reasons,* sir, I mean to see.

Fraglich: II 1, 88:89; II 3, 69:70; ib. 105:106; III 4, 67:68; V 3, 27:28; V 5, 83:84.

The First Part of King Henry IV. (H. IV. A).

1. III 1, 55. Glend. Why, *I can teach* you, cousin, to command
56. The devil.
57. Hot. And *I can teach* thee, coz, *to shame the devil*
58. By telling truth; tell truth and *shame the devil.*

2. V 1, 26. Wor. I *have not sought* the day of this dislike.
27. King. You *have not sought* it! how comes it, then?

3. V 3, 25. Hot. The king hath many marching in *his coats.*
26. Doug. Now, by my sword, I will kill at *his coats;*

4. V 4, 8. King. My Lord of Westmoreland, *lead* him *to* his *tent.*
9. West. Come, mylord, I'll *lead* you *to* your *tent.*

5. ib. 158. Lan. *This is the strangest* tale that ever I heard.
159. Prince. *This is the strangest* fellow, brother John.

Fraglich: III 1, 115:116; ib. 193:194; IV 1, 16:17.

The Second Part of Henry IV. (H. IV. B).

1. I 3, 26. Arch. *It was* young Hotspur's case at Shrewsbury.
27. Bard. *It was*, my lord; who lined himself with hope,

Fraglich: I 1, 1:2; IV 2, 66:67; IV 5, 51:52; V 2, 43:44.

Prosa-Beispiel:

IV 3, 62. Lan. *Thine 's too* heavy *to* mount.
63. Fal. *Let it* shine, then.
64. Lan. *Thine 's too* thick *to* shine,
65. Fal. *Let it* do something, ect.

King Henry V. (H. V.)

Fraglich: I 1, 97 : 98; IV 3, 11 : 12; V 2, 91 : 92.

The First Part of Henry VI. (H. VI. A.)

1. I 1, 7. Bed. *England ne 'er* lost *a king* of so much worth.
   8. Glost. *England ne 'er* had *a king* until his time.

2. ib. 165. Bed. *I* do remember it; and here take my leave,
   166. *To* go about my preparation.
   167. Glou. *I* 'll to the Tower with all the haste I can,
   168. *To* view the artillery and munition;

3. I 2, 64. Reig. Fair maid, *is 't thou* wilt do these wondrous feats?
   65. Puc. Reignier, *is 't thou* that thinkest to beguile me?

4. I 3, 26. Glou. *Open the gates*, or I 'll shut thee out shortly.
   27. Serv. men. *Open the gates* unto the lord protector,

5. ib. 44. Win. Do what thou *dare*st; I *beard* thee *to* th*y face*.
   45. Glou. What! am I *dare*d and *beard*ed *to* m*y face?*

6. I 4, 70. Sal. *O Lord, have mercy on* us, wretched sinners!
   71. Gar. *O Lord, have mercy on* me, woful man!

7. II 4, 36. War. *I pluck this* white *rose with* Plantagen*et.*
   37. Suf. *I pluck this* red *rose with* young Somers*et.*

8. ib. 68. Plan. *Hath not thy rose a* canker, Somers*et?*
   69. Som. *Hath not thy rose a* thorn, Plantagen*et?*

9. III 1, 140. Glou. *So help me God, as I* dissemble *not!*
   141. Win. *So help me God, as I* intend it *not!*

10. ib. 159. King. That *Richard be restored to his blood.*
   160. War. Let *Richard be restored to his blood;*

11. ib. 177. All. Welcome, high *prince*, the mighty *Duke of York!*
178. Som. Perish, base *prince*, ignoble *Duke of York!*

12. III 2, 104. Cap. *Whither away*, Sir John Fastolfe, in such haste?
105. Fast. *Whither away*, to save myself by flight:

13. IV 1, 85. Ver. With him, my lord; *for he hath done me wrong.*
86. Bas. And I with him; *for he hath done me wrong.*

14. ib. 122. Bas. *Confirm it so*, mine honourable lord.
123. Glou. *Confirm it so!* Confounded be your strife!

15. IV 5, 20. Fal. If we both *stay*, we both are sure to die.
21. John. Then let me *stay;* and, father, do you fly:

16. ib. 38. Tal. Part of thy father may *be* saved *in* thee.
39. John. No part of him but will *be* shame *in* me.

17. V 3, 86. Suf. *And yet* a dispensation may be had.
87. Mar. *And yet* I would that you would answer me.

Fraglich: I 1, 32 : 33; ib. 95 : 96; I 3, 60 : 62; II 5, 17 : 18; ib. 33 : 34; ib. 114 : 115; III 1, 54 : 56; ib. 64 : 65; III 3, 12 : 15; ib. 36 : 37; ib. 87 : 89; IV 1, 64 : 65; ib. 66 : 67; ib. 78 : 79; IV 5, 40 : 41; ib. 46 : 47; V 3, 126 : 127; V 4, 33 : 34.

The Second Part of Henry VI. (H. VI. B.)

1. I 1, 177. Som. If Gloucester be displaced, he 'll *be protector.*
178. Buck. Or thou or I, Somerset, will *be protector*,

2. ib. 204. Sal. White they do tend the profit of *the land.*
205. War. So God help Warwick, as he loves *the land*,

3. I 3, 73. Queen. *And* grumbling York; and not the least *of* these
74. But can *do more in England than the* king.
75. Suf. *And* he of these that can do most *of* all
76. Cannot *do more in England than the* Nevils:

4. I 4, 35. Boling. ‚*What* fates await *the Duke of* Suffolk?‘
Spir. By water shall he die, and take his end.
37. Boling. ‚*What* shall befall *the Duke of* Somerset?‘

5. II 1, 109. Glou. Say'st thou me so? *What colour is* this cloak *of?*
110. Simp. Red, master; red as blood.
111. Glou *Why*, that's well said. *What colour is* my gown *of?*
112. Simp Black, forsooth: coal-black as jet.
113. King. *Why*, then, thou know 'st *what colour* jet is *of?*

6. II 2, 78. War. My heart assures me that *the Earl of Warwick*
79. Shall one day make the Duke of York a *king.*
York. And, Nevil, this I do assure myself:
81. Richard shall live to make *the Earl of Warwick*
82. The greatest man in England but the *king.*

7. III 1, 86. King. *Cold news*, Lord Somerset: but God's will be done!
87. York. *Cold news* for me; for I had hope of France

8. III 2, 289. Queen. O Henry, let me plead for *gentle Suffolk!*
290. King. Ungentle queen, to call him *gentle Suffolk!*

9. ib. 387. Queen. *If* thou be found by me, thou art but dead.
388. Suf. *If* I depart from thee, I cannot live;

10. IV 1, 45. Suf. *The Duke of Suffolk*, William de la Pole.
46. Whit. *The Duke of Suffolk* muffled up in rags!

11. IV 2, 191. Staf. *And you that* be *the* king's friends, *follow me.*
192. Cade. *And you that* love *the* commons, *follow me.*

12. IV 4, 24. King. Thou wouldest not have *mourn* 'd so much *for* me.
25. Queen. No, my love, I should not *mourn*, but die *for* thee

13. V 1, 42. York. *Upon* thine *honour*, is he *prisoner?*
43. Buck. *Upon* mine *honour*, he is *prisoner.*

14. ib. 67. Iden. *The head of Cade*, whom I in combat slew.
68. King. *The head of Cade!* Great God, how just art Thou!

15. ib. 192. King. *Call Buckingham, and* bid him arm himself,[1])
193. York. *Call Buckingham, and* all the friends thou hast,

Fraglich: I 1, 137 : 139; I 3, 106 : 108; II 1, 97 : 98; ib. 161 : 163; II 2, 63 : 64; II 4, 84 : 85; III 1, 141 : 142; III 2, 72 : 73; IV 1, 66 : 67; V 1, 134 : 136.

The Third Part of King Henry VI. (H. VI. C.)

1. I 1, 79. Exe. Thy father was *a traitor to the crown.*
80. War. Exeter, thou art *a traitor to the crown*

2. ib. 102. York. Will you we show our title *to the crown?* If not, our swords shall plead it in the field.
104. K. Hen. What title hast thou, traitor, *to the crown?*

3. ib. 144. War. Think you 'twere prejudicial to *his crown?*
145. Exe. No; for he could not so resign *his crown*

4. ib. 176. Clif. *What* wrong *is this* unto the prince your son!
177. War. *What* good *is this* to England and himself!

5. ib. 207. War. *And I*'ll keep London, *with my* soldiers.
208. Norf. *And I* to Norfolk, *with my* followers.
209. Mont. *And I* unto the sea from whence I came.
210. K. Hen *And I*, with grief and sorrow, to the court.

---

[1]) Fleay (Shakespeare Manual, London 1878, S. 31) fügt bei H. VI. A. hinzu „This play is independent of H. VI. B. and H. VI. C. It was tacked to them by the writer of the lest scene after 1600.“ Dieser Ansicht ist die Zahl der Beispiele aus H. VI. B., besonders aber aus H. VI. C. entgegen.

6. II 1, 48. Edw. O, speak no more, *for I* have heard too much.
49. Rich. Say how he died, *for I* will hear it all.

7. II 4, 1. Rich. *Now*, Clifford, *I* have singled thee *alone:*
2. Suppose this arm is for the Duke of *York*,
3. *And this* for Rutland; both bound to revenge,
4. Wert thou environ 'd with a brazen wall.
5. Clif. *Now*, Richard, *I* am with thee here *alone:*
6. This is the hand that stabb 'd thy father *York;*
7. *And this* the hand that slew thy brother Rutland;

8. II 5, 103. Son. *How will my* mother *for* a father 's death
104. Take on with me *and ne 'er be satisfied!*
105. Fath. *How will my* wife *for* slaughter of my son
106. Shed seas of tears *and ne'er be satisfied!*
107. K. Hen. *How will* the country *for* these woful chances
108. Misthink the king *and* not *be satisfied!*

9. ib. 109. Son. *Was ever* son *so* rued a father 's death?
110. Fath. *Was ever* father *so* bemoan 'd his son?
111. K. Henr. *Was ever* king *so* grieved for subjects' woe?

10. II 6, 69. Rich. *Clifford*, ask mercy and obtain no grace.
70. Edw. *Clifford*, repent in bootless penitence.

11. ib. 71. War. *Clifford, devise* excuses *for thy faults.*
72. Geo. While we *devise* fell tortures *for thy faults.*

12. ib. 73. Rich. *Thou* didst love York, and *I* am son to York.
74. Edw. *Thou* pitied 'st Rutland; *I* will pity thee.

13. III 2, 9. Glou. *It were* dishonour to deny it her.
10. K. Edw. *It were* no less; but yet I'll make a pause.

14. ib. 38. K. Edw. And would you not do much *to do them good?*
39. L. Grey. *To do them good*, I would sustain some harm.
40. K. Edw. Then get your husband's lands, *to do them good.*

15. ib. 48. K. Edw. Ay but thou canst *do what* I mean to ask.
49. L. Grey. Why, then I will *do what* your grace commands.

16. ib. 69. K. Edw. *To tell* thee *plain*, *I* aim to *lie* with thee.
70. L. Grey. *To tell* you *plain*, *I* had rather *lie* in prison.

17. ib. 71. K. Edw. *Why*, *then* thou shalt not have thy husband's lands.
72. L. Grey. *Why*, *then* mine honesty shall be my dower;

18. ib. 95. K. Edw. *And that is*, to enjoy thee for my love.
96. L. Gray. *And that is*, more than I will yield unto:

19. ib. 100. L. Grey. 'Twill grieve your grace *my* sons should *call* you fa*ther*.
101. K. Edw. No more than when *my* daughters *call* thee mo*ther*.

20. 1113, 40. Q. Mar. *The more* we *stay*, *the* stronger grows our foe.
41. K. Lew. *The more* I *stay*, *the* more I'll succour thee.

21. ib. 139. K. Lew. That Bona shall be wife *to the English king*.
140. Prince. To Edward, but not *to the English king*.

22. ib. 217. War. *And mine*, fair lady Bona, joins with yours.
218. K. Lew. *And mine* with hers, and thine, and Margaret's.

23. ib. 227. Bona. *Tell him*, in hope he 'll prove a widower shortly,
I'll wear the willow garland for his sake.
229. Q. Mar. *Tell him*, my mourning weeds are laid aside,
230. *And* I am ready to put armour on.
231. War. *Tell him* from me that he hath done me wrong
232. *And* therefore I'll uncrown him, ere 't be long.

24. V 1, 1. War. *Where is the post that came from* valiant Oxford?
2. *How far* hence *is* thy lord, mine honest fellow?
3 F. Mes. *By this at* Dunsmore, marching hitherward.
4. War. *How far* off *is* our brother Montague?
5. *Where is the post that came from* Montague?
6. S. Mes. *By this at* Daintry, with a puissant troop.

Fraglich: I 1, 13 : 14; ib. 88 : 89; ib. 114 : 115; ib. 186 : 188; I 4, 62 : 63 : 64; III 2, 61 : 62 : 63; ib. 74 : 75; ib. 97 : 99; ib. 123 : 124; III 3, 172 : 173; ib. 201 : 202; ib. 239 : 240; IV 8, 24 : 25; V 1, 31 : 33 : 35; V 5, 73 : 74.

King Richard III. (R. III.)

1. I 1, 105. Clar. *We* know thy charge, Brakenbury, *and* will *obey.*
   106. Glou. *We* are the queen's abjects, *and* must *obey.*

2. I 2, 73. Anne. O *wonderful, when* devils tell the truth!
   74. Glou. More *wonderful, when* angels are so angry.

3. ib. 75. Glou. *Vouchsafe*, divine per*fection of a* woman,
   76. Of *these* supposed evils, *to give me leave,*
   77. *By circumstance*, but to acquit my*self.*
   78. Anne. *Vouchsafe*, defused in*fection of a* man,
   79. For *these* known evils, but *to give me leave,*
   80. *By circumstance*, to cure thy cursed *self.*

4. ib. 81. Glou. Fair*er than* tongue *can* name *thee*, let me have
   82. Some patient leisure to excuse m*yself.*
   83. Anne. Foul*er than* heard *can* think *thee*, thou canst make
   84. No excuse current, but to hang th*yself.*

5. ib. 89. Anne. *Why, then* they are not dead:
   90. But dead they are, *and*, devilish slave, by thee.
   91. Glou. I did not kill your husband.
   Anne. *Why then* he is alive.
   92. Glou. Nay, he is dead; *and* slain by Edward's hand.

6. ib. 97. Glou. I *was provoked by* her slanderous tongue,
   98. *Which* laid their guilt upon my guiltless shoulders.
   99. Anne. Thou *wast provoked by* thy bloody mind,
   100. *Which* never dreamt on aught but butcheries:

7. ib. 108. Glou. For he was fitter for that *place* than earth.
109. Annd. And thou unfit for any *place* but hell.

8. ib. 134. Glou. *It is a quarrel* most unnatural,
135. *To be revenged on him that* loveth you.
136. Anne. *It is a quarrel* just and reasonable,

9. ib. 137. *To be revenged on him that* slew m*y husband.*
138. Glou. He that bereft *thee*, lady, of th*y husband.*
139. Did it to help *thee* to a better *husband.*

10. ib. 146. Glou. *Never* came *poison* from so sweet a place.
147. Anne. *Never* hung *poison* on a fouler toad.

11. I 3, 54. Rio. *To* whom in all this presence speaks your *grace?*
55. Glou. *To* thee, that hast nor honesty nor *grace.*

12. ib. 76. Q. Eliz. God grant we never may *have need of you!*
77. Glou. Meantime, God grants that we *have need of you!*

13. ib. 92. Rio. *She may*, my lord, for —
93. Glou. *She may*, Lord Rivers! why, who knows not so?
94. *She may* do more, sir, than denying that:
95. *She may* help you to many fair preferments,

14. ib. 154. Q. Eliz. That I en*joy*, being *the queen thereof.*
155. Q. Mar. A little *joy* enjoys *the queen thereof*;

15. ib. 250. Riv. Were you well served, *you* would be taught your *duty.*
251. Q. Mar. To serve me well, *you* all should do me *duty.*

16. I 4, 171. Clar. But not, *as* I am, r*oyal.*
174. Sec. Murd. Nor you, *as* we are, l*oyal.*

17. ib. 173. Clar. Th*y voice is* thunder, but th*y looks* are humble.
174. Sec. Murd. M*y voice is* now the king's m*y looks* mine own.

18. ib. 229. Clar. M*y brother's love*, the devil, *and* m*y* rage.
230. First Murd. Th*y brother's love*, our duty, *and* th*y* fault,

19. III 2, 3. Boy. *Why do you* wring your hands, *and* beat *your* breast,
4. *And* cry ‚O Clarence, my unhappy son!'
5. Girl. *Why do you* look on us, *and* shake *your* head,
6. *And* call us wretches, orphans, castaways,

20. ib. 71. Q. Eliz. *Oh for* my husband, *for* my *dear lord* Edward!
72. Chil. *Oh for* our father, *for* our *dear lord Clarence*!
73. Duch. Alas for both, both mine, Edward and *Clarence*!

21. ib. 74. Q. Eliz. *What stay had* I *but* Edward? *and he 's gone.*
75. Chil. *What stay had* we *but* Clarence? *and he 's gone.*
76. Duch. *What stays had* I *but* they? and they are *gone.*

22. ib. 77. Q. Eliz. *Was never* widow *had so dear a loss!*
78. Chil. Were *never* orphans *had so dear a loss!*
79. Duch. *Was never* mother *had so dear a loss!*

23. III 1, 15. Glou. *God keep* you *from* them, and from such false friends!
16. Prince. *God keep* me *from* false friends! but they were none.

24. ib. 115. Glou. *A greater gift* than *that* I 'll give my cousin.
116. York. *A greater gift!* O, *that's* the sword to it.

25. ib. 127. Prince. Uncle, your grace knows how *to bear with* him.
128. York. You mean, to bear me, not *to bear with* me

26. IV 1, 22. Q. Eliz. *I am their* mother; who should keep me from *them?*
23. Duch. *I am their* father's mother; I will see *them.*

27. IV 2, 26. Buch. *I will* resolve your grace immediately.
Cate. The king is angry: see, he bites the lip.
28. K. Rich. *I will* conserve with iron-witted fools

28. IV 4, 13. Q. Eliz. *Hover about* me with your airy wings
14. And hear *your* mother 's lamentation!
15. Q. Mar. *Hover about* her; say, that right for right
16. Hath dimm 'd *your* infant morn to aged night.

29. ib. 40. Q. Mar. *I had an* Edward, *till a Richard kill'd him;*
41. *I had a* Harry, *till a Richard kill'd him:*
42. *Thou hadst an* Edward, *till a Richard kill'd him;*
43. *Thou hadst a* Richard, *till a Richard kill'd him*
44. Duch. *I had a* Richard *too*, and thou didst *kill him;*
45. *I had a* Rutland *too*, thou holp 'st to *kill him.*
46. Q. Mar. *Thou hadet a* Clarence *too*, and Richard *kill'd him.*

30. ib. 215. K. Rich. Lo, at *their* births good stars *were* opposite.
216. Q. Eliz. No, to *their* lives bad friends *were* contrary.

31. ib. 217. K. Rich. All un*avoided* is the doom of *destiny.*
218. Q. Eliz. True, when *avoided* grace makes *destiny:*

32. ib. 350. Q. Eliz. *But how long* shall that title ‚ever' *last?*
K. Rich. Sweetly in force unto her fair life 's end.
352. Q. Eliz. *But how long* fairly shall her sweet life *last?*

33. ib. 353. K. Rich. *So long as* heaven *and* nature lengthens *it.*
354. Eliz. *So long as* hell *and* Richard likes of *it.*

34. ib. 418. E. *Shall I* be tempted of the devil thus?
419. R. *Ay, if* the devil tempt thee to do good.
420. E. *Shall I* forget myself to be myself?
421. R. *Ay, if* yourself's remembrance wrong yourself.

35. ib. 475. Stan. *Unless for that,* my liege, I cannot guess.
476. K. Rich. *Unless for that* he comes to be your liege,

36. ib. 504. Mess. With many moe confederates, *are in arms.*
505. S. M. My liege, in Kent the Guildfords *are in arms;*

37. V 3, 140. R. Rivers, that died at Pomfret! *despair, and die!*
141. G. *Think upon* Grey, and let thy soul despair!
142. V. *Think upon* Vaughan, and, with guilty fear,
143. Let fall thy [printless][1]) lance: *despair, and die!*

38. V 4, 7. K. Rich. A horse! a horse! my kingdom for *a horse!*
8. Cate. Withdraw, my lord; I'll help you to *a horse.*

Fraglich: I 2, 68 : 70 : 72; ib. 120 : 121; ib. 126 : 127; ib. 130 : 131; I 3, 99 : 100; ib. 142 : 143; ib. 186 : 187; ib. 295 : 297; I 4, 245 : 246; II 1, 47 : 48; II 2, 133 : 134; III 1, 1 : 2; ib. 62 : 63; ib. 147 : 148; III 2, 63 : 65; III 4, 60 : 61; ib. 75 : 76; III 7, 242 : 244; IV 2, 72 : 73; IV 4, 24 : 25; ib. 78 : 80; ib. 124 : 125; ib. 256 : 258; ib. 345 : 347 : 349; ib. 364 : 365; ib. 466 : 467; ib. 484 : 485; V 3, 2 : 4; ib. 82 : 83; ib. 273 : 274 : 275; ib. 343 : 345.

King Henry VIII. (H. VIII.)

1. I 2, 28. Q. Kath. The sides of loyalty, and *almost appears*
29. In loud rebellion.
Nor. Not *almost appears,*

2. I 3, 58. Cham. *He* had a black mouth that said other of *him.*
59. Sands. *He* may, my lord; has wherewithal: in *him*

[1]) Dieses Wort ist in der Globe Edition, ed. 1887, beseitigt; sollte die Lücke nicht auszufüllen sein?

3. III 2, 349. Nor. *So fare* you well, my *little good* lord cardinal.
350. Wol. *So fare*well to the *little good* you bear me.

Fraglich: I 4, 100 : 101; II 2, 18 : 19; ib. 63 : 64; II 4, 6 + 7 + 8 : 10 + 11 + 12; III 1, 113 : 114; IV 1, 3 + 4 : 5 + 6; IV 2, 92 : 93.

Troilus and Cressida. (Troil.)

1. IV 5, 26. Men. I had good *argument for kissing* once.
Patr. But that's no *argument for kissing* now;

2. V 2, 42. Tro. *I pray* thee, *stay.*
Ulyss. You have no patience; come.
43. Tro. *I pray* you, *stay;* by hell and all hell's torments,

Fraglich: III 3, 190 : 191; IV 5, 75 : 76; V 9, 3 : 4.

Prosa-Beispiele:

1. I 1, 17. Tro. *Have I not tarried?*
18. Pand. *Ay, the* grind*ing; but you must tarry the* bolting.
19. Tro. *Have I not tarried?*
20. Pand. *Ay, the* bolt*ing, but you must tarry the* leavening.
21. Tros. Still have I *tarried.*
22. Pand. *Ay,* to the leavening; *but* . . . . u. s. w.

2. I 2, 105. Pan. ,Faith, to my *truth,* brown *and not* brown.
106. Cres. To say the *truth,* true *and not* true.

3. II 3, 47—48. Ther. *Thy* commander, Achilles. *Then tell me, Patroclus, what's* Achilles?
49—50. Patr. *Thy* lord, Thersites: *then tell me,* I pray thee, *what's* thyself?
51—52. Thers: *Thy* knower, Patroclus: *then tell me, Patroclus, what* art thou?

Coriolanus. (Cor.)

1. I 1, 193. Men. For corn at their own rates; whereof, *they say*,
194. The city is well stored.
Mar. Hang 'em! *They say!*

2. II 1, 183. Her. *Welcome to Rome, renowned Coriolanus!*
184. All. *Welcome to Rome, renowned Coriolanus!*

3. II 3, 219. S. C. *I* 'll have *five hundred* voices of that sound.
220. F. C. *I* twice *five hundred* and their friends to piece 'em.

4. III 1, 74. Men. Well, *no more.*
75. Fir. Sen. *No more* words, we beseech you.
Cor. How! *no more!*

5. III 3, 136. Aed. The people's enemy is gone, *is gone!*
137. Cit. Our enemy is banish 'd! he *is gone!*

6. V 3, 125. Vol. *That brought* thee to *this* world.
126. Vir. Ay, and mine,
That brought you forth *this* boy, to keep your name.

Fraglich: I 1, 123 : 124 : 126; III 1, 279 : 280; III 3, 47 : 48.

Prosa-Beispiel:

II 1, 12—13. Bru. *He's a* lamb *indeed, that* baes *like a* bear.
14—15. Men. *He's a* bear *indeed, that* lives *like a* lamb.

Titus Andronicus. (Tit.)

1. I 1, 156. Tit. *In peace and honour* rest you here, my sons!
157. Lav. *In peace and honour* live Lord Titus long;

2. ib. 209. Luc. That noble-minded Titus means *to thee!*
210. Tit. Content thee, prince, I will restore *to thee*

3. ib. 358. Quin. / Mart. } *And shall*, or him we will accompany.
359. Tit. ‚*And shall!*‘ what villain was it spake that word?

4. ib. 369. M. Bro*ther*, for *in that name doth nature* plead, —
370. Q. Fa*ther*, and *in that name doth nature* speak, —

5. IV 2, 7. Dem. Gramercy, lovely Lucius: w*hat's the news?*
8. Y. Luc. That you are both decipher'd, *that's the news*,

6. ib. 80. Chi. *It shall not* live.
81. Aar. *It shall not* die.

7. V 1, 68. Aar. Unless thou swear to me m*y child shall live.*
69. Luc. Tell on thy mind; I say th*y child shall live.*

8. V 2, 93. Dem. *Show me a* murderer, I'll deal with him.
94. Chi. *Show me a* villain *that* hath *done* a rape,
95. *And I* am sent to be revenged on him.
96. Tam. *Show me a* thousand *that* have *done* thee wrong,
97. *And I* will be revenged on them all.

Fraglich: I 1, 286 : 287; II 3, 259 : 261; IV 2, 65 : 66; ib. 75 : 76; IV 3, 30 : 31; V 2, 60 : 61; ib. 133 : 134; V 3, 17 : 18; ib. 64 : 66.

Romeo and Juliet. (Rom.)

1. I 1, 175. Ben. *Alas, that love*, so gentle in his view,
176. *Should* be so tyrannous and rough in proof!
177. Rom. *Alas, that love*, whose view is muffled still,
178. *Should*, without eyes, see pathways to his will!

2. ib. 212. Rom. *A right* good *mark*-man! And she's fair I love.
213. Ben. *A right* fair *mark*, fair coz, is soonest hit.

3. I 4, 18. Mer. And *soar with* them above a common *bound.*
Rom. I am to sore enpierced with his shaft
20. To *soar with* his light feathers, and so *bound*,

4. I 5, 132. J. *What's he that* now is going out of door?
N. Marry, that, I think, be young Petrucio.
134. J. *What's he that* follows there, that would not dance?

5. II 1, 22. Ben. An if he hear thee, thou wilt *anger him.*
23. Mer. This cannot anger him: 'twould *anger him*

6. II 2, 173. Jul. I shall forget, *to have thee still* stand there,
174. Remember*ing* how I love thy company.
175. Rom. And I'll still stay, *to have thee still* forget,
176. Forgett*ing* any other home but this.

7. II 3, 81. Rom. Thou chid'st me oft *for loving* Rosal*ine.*
82. Fri. L. Too doting, not *for loving*, pupil m*ine.*

8. III 1, 186. La. Cap. *Romeo slew* Tybalt, Romeo must not live.
187. Prin. *Romeo slew* him, he slew Mercutio;

9. III 2, 96. N. Will you *speak* well *of him that* kill'd your cousin?
97. J. Shall I *speak* ill *of him that* is my husband?

10. III 3, 8. Fri. L. I bring thee tidings of *the prince's doom.*
9. Rom. What less than dooms-day is *the prince's doom*?

11. ib. 61. Fri. L. O, then I see *that* mad *men have no* ears.
62. R. How should they, when *that* wise *men have no* eyes?

12. III 5, 35. J. O, now be gone; *more* light *and* light it gr*ows.*
36. R. More light and light; *more* dark *and* dark our w*oes!*

13. ib. 75. Jul. Yet let me weep for such a feeling *loss.*
76. Cap. So shall you feel the loss, but not *the friend*
77. Which you weep for.
Jul. Feeling so the *loss*,
78. I cannot choose but ever weep *the friend.*

14. ib. 93. La. Cap. And then, *I* hope, thou wilt *be satisfied.*
94. Jul. Indeed, *I* never shall *be satisfied*

15. ib. 115. La Cap. The county Paris, at Saint *Peter*'s Church,
116. Shall happily *make* th*ee there a joyful bride.*
117. Jul. Now, by Saint Peter's Church and *Peter* too,
118. He shall not *make* me *there a joyful bride.*

16. IV 1, 19. Jul. *That may be*, sir, when I may be a wife.
20. Par. *That may be* must be, love, on Thursday next.

17. ib. 24. Par. Do not deny *to* him *that you love me.*
25. Jul. I *will* confess *to* you *that* I *love* him.
26. Par. So *will* ye I am sure, *that you love me.*

18. IV 5, 17. La. Cap. *What* noise is here?
Nurse. O lamentable *day!*
18. La. Cap. *What* is the matter?
Nurse. Look, look! O heavy *day!*

Fraglich: I 1, 86 : 87; I 2, 12 : 13; I 3, 77 : 78; I 5, 41 : 42; ib. 102 : 103; ib. 107 : 108; ib. 121 : 122; ib. 139 : 140; II 1, 32 : 33; II 2, 154 : 155; III 2, 34 : 35; IV 5, 23 : 24; V 1, 16 : 17.

Timon of Athens. (Tim.)

1. IV 3, 170. Alcib. *If I* thrive *well*, *I'll* visit thee again.
171. Tim. *If I* hope *well*, *I'll* never see thee more.

2. ib. 233. Apem. *I* love *thee* better now than e 'er I did.
234. Tim. *I* hate *thee* worse.

Fraglich: II 1, 42 : 43; IV 3, 248 : 249; V 1, 137 : 138 : 139.

Julius Caesar. (Caes.)

1. II 1, 86. Cas. *I* think we are too bold upon your rest:
87. Good morrow, Brutus; do we trouble *you?*
88. Bru. *I* have been up this hour, awake all night.
89. Know I these men that come along with *you?*

2. ib. 94. Cas. *This* is Trebonius.
Bru. *He is welcome* hither.
95. Cas. *This*, Decius Brutus.
Bru. *He is welcome* too.
96. Cas. *This*, Casca; this, Cinna;

3. II 4, 24. Por. Is Caesar yet gone *to the Capitol?*
Sooth. Madam, not yet; I go to take my stand,
26. To see him pass on *to the Capitol.*

4. III 2, 158. Fourth Cit. *They were* traitors: honourable men!
159. All. The will! the testament!
5. 160. Sec. Cit. *They were* villains, murderers: the will!
read the will.
161. Ant. You will compel me, then, to *read the will?*

6. ib. 263. Third. Cit. *Pluck down* benches.
264. Fourth Cit. *Pluck down* forms, windows, any thing.

7. IV 3, 64. Cas. I may do *that* I shall *be sorry for.*
65. Bru. You have done *that* you should *be sorry for.*

8. V 1, 17. Ant. *Upon the* left *hand* of the even field.
18. Oct. *Upon the* right *hand* I; keep thou the left.

9. ib. 19. Ant. Why *do* you *cross* me in this exigent?
20. Oct. *I do* not *cross* you; but I will do so.

10. ib. 117. Bru. *For ever, and for ever, farewell,* Cassius! [1])
118. *If we do meet again,* why, we shall smile;
119. *If not,* why then, *this parting was well made.*
120. Cas. *For ever, and for ever, farewell,* Brutus!
121. *If we do meet again,* we'll smile indeed;
122. *If not,* 'tis true *this parting was well made.*

11. V 3, 65. Tit. *Mistrust of* my *success hath done this deed.*
66. Mes. *Mistrust of* good *success hath done this deed.*

Fraglich: I 2, 195 : 196; II 1, 72 : 73; ib. 287 : 288; III 2, 54 : 55 : 56; IV 3, 238 : 239. V 3, 57 : 59.

Prosa-Beispiel:

I 2, 292. Cas. *Will you* sup *with me to*-night, Casca?
Casca. No, I am promised forth.
294. Cass. *Will you* dine *with me to*-morrow?

---

[1]) s. Gerber (a. a. O. S. 146 Anm.): „Wundervoll wirkt der Wechselgesang des Brutus und Cassius durch solche Musik bei Shakespeare.“

Macbeth. (Mcb.)

1. I 3, 48. F. W. *All hail, Macbeth! hail to thee, thane of* Glamis!
49. S. W. *All hail, Macbeth! hail to thee, thane of* Cawdor!
50. T. W. *All hail, Macbeth*, that shalt be king hereafter!

2. II 1, 24. Macb. *If you* would grant the time.
Ban. At your kind'st leisure.
25. Macb. *If you* shall cleave to my consent, when 'tis,

3. IV 1, 18. Sec. Witch For a charm of powerful *trouble*,
19. Like a hell-broth b*oil and bubble.*
20. All. Double, double, t*oil and trouble;*
21. Fire burn and cauldron *bubble.*

4. V 8, 50. Siw. *And* so, his knell is knoll 'd.
Mal. *He 's worth* more sorrow,
51. *And* that I'll spend for him.
Siw. *He 's worth* no more:

Fraglich: IV 1, 1 : 2; ib. 136 : 137; IV 2, 38 : 39; IV 3, 24 : 25.

Hamlet. (Hml.)

1. II 1, 15. Pol. *And in part him:* 'do *you* mark this, Reynaldo?
Rey. Ay, very well, my lord.
17. Pol. ,*And in part him;* but' *you* may say, not well:

2. II 2, 33. King. *Thanks*, Rosencrantz, *and gentle* Guildenstern.
34. Queen. *Thanks*, Guildenstern, *and gentle* Rosencrantz:

3. III 4, 9. Queen. Hamlet, thou hast th*y father much offended.*[1])
10. Ham. Mother, you have m*y father much offended.*

4. ib. 11. Queen. Come, come, *you* answer *with a*n idle *tongue.* [1])
12. Ham. Go, go, *you* question *with a* wicked *tongue.*

---

[1]) s. Gerber (a. a. O.) S. 146 Anm.

5. ib. 29. Ham. *As kill a king*, and marry with his brother.
30. Queen. *As kill a king!*

6. V 2, 71. Hor. *It* must *be shortly* known to him from England
What is the issue of the business there.
73. Ham. *It* will *be short:* the interim is mine;

7. ib. 263. Laer. *And will* not wrong it.
Ham. I embrace it freely;
264. *And will* this brother's wager frankly play.

Fraglich: I 1, 16 : 18; ib. 42 : 43; I 2, 39 : 40; ib. 226 : 227; I 5, 145 : 146; II 1, 1 : 3; IV 4, 30 : 31; IV 7, 24 : 25; V 1, 246 : 248.

King Lear. (Lr.)

1. I 1, 108. Lear. *So young*, and so untender?
109. Cor. *So young*, my lord, and true.

2. II 4, 21. Lear. *By* Jupiter, *I swear*, no.
22. Kent. *By* Juno, *I swear*, ay.

3. III 7, 52. Reg. *Wherefore to Dover?* Wast thou not charged at peril —
53. Corn. *Wherefore to Dover?* Let him first answer that.

Othello. (Oth.)

1. IV 3, 65. Des. No, *by this heavenly light!*
66. Emil. Nor I neither *by this heavenly light;*

2. V 1, 8. Rod. *I have* no great devotion *to the* deed;
9. *And* yet he hath given me satisfying reasons:
'Tis but a man gone. Forth, my sword: he dies.
11. Jago. *I have* rubb'd this young quat almost *to the* sense,
12. *And* he grows angry.

3. V 2, 82. Des. *But* half an hour.
Oth. Being done, there *is* no pause.
83. Des. *But* while I say one prayer!
Oth. It *is* too late.

4. ib. 132. Oth. She turn 'd to folly, *and* she was *a* whore.
133. Emil. Thou dost belie her, *and* thou art *a* devil.

Fraglich: I 1, 120 : 121; I 2, 303 : 304; III 3, 126 : 128; ib. 289 : 290; III 4, 45 : 46; ib. 50 : 51; ib. 92 : 93; IV 1, 4 : 5; V 2, 114 : 115.

Antony and Cleopatra. (Ant.)

1. II 2, 109. A. Thou art a soldier only: *speak no more.*
E. That truth should be silent I had almost forgot.
111. A. You wrong this presence; therefore *speak no more.*

2. II 5, 5. Cl. *As well a woman* with an eunuch play'd
6. *As* with *a woman*. Come, you'll play with me, sir?
7. M. *As well* as I can, madam.

3. II 7, 67. Men. *Wilt thou be lord of* all the *world?*
Pom. What say 'st thou?
68. Men. *Wilt thou be lord of* the whole *world?*

4. IV 15, 48. Ant. *None about Caesar* trust but Proculeius.
Cleo. My resolution and my hands I'll trust;
50. *None about Caesar.*

Fraglich: I 5, 8 : 9; II 5, 97 : 98; IV 13, 3 : 6; V 2, 189 : 190.

Cymbeline. (Cymb.)

1. III 4, 103. Pis. *I* have not slept one wink.
Imo. Do 't, and to bed *then.*
Pis. *I'll* wake mine eye-balls blind first.
Imo. Wherefore *then*

Fraglich: II 2, 1 : 2; II 3, 91 : 92; ib. 142 : 144; IV 2, 43 : 44; ib. 88 : 89; V 5, 233 : 235; ib. 399 : 400.

Perikles. (Per.)

1. II 1, 149. P. *I'll* pay your bounties; till then rest your debtor.
150. F. F. *Why*, wilt thou tourney for the lady?
151. P. *I'll* show the virtue I have born in arms.
152. F. F. *Why*, do 'e take it, and the gods give thee good on 't!

2. II 2, 17. Sim. *Who is the* first that doth prefer *himself?* [1])
18. Thai. *A* knight *of* Sparta, my renowned *father*;
19. *And the device he bears upon his shield*
20. *Is a* black Ethiope reaching at the sun;
21. *The* word, ‚Lux tua vita mihi.‘
Sim. He loves you well that holds his life of you.
23. *Who is the* second that presents *himself?*
24. Thai. *A* prince *of* Macedon, my royal *father;*
25. *And the device he bears upon his shield*
26. *Is an* arm'd knight that's conquer'd by a lady;
27. *The* motto thus, in Spanish, ‚Piu por dulzura que por fuerza.‘

3. V 1, 100. M. *I* said, my lord, if you did know my parentage,
101. *You* would not do me violence.
102. P. *I* do think so. Pray you, turn your eyes upon me.
103. *You* are like something that — What country-woman?

Fraglich: II 3, 28 : 30; ib. 76 : 78; III 2, 51 : 52; ib. 55 : 56; ib. 77 : 78; V 1, 114 : 116.

[1]) Der kunstvolle Bau dieses Beispiels steht der Ansicht Fleay's gegenüber: (a. a. O. S. 51) „First two acts and Gower short lines throughout unquestionably by Wilkins; IV 5, 6 by Rowley, I think.“

III.

Übersicht über die Verteilung der Beispiele. [1])

Name des Dramas:	Zahl:	der guten Beispiele in den Acten:					Zahl:	der fraglichen Beispiele in den Acten:				
		1	2	3	4	5		1	2	3	4	5
R. III.	38	18	4	3	11	2	31	9	2	7	9	4
H. VI. C.	25	6	7		11	1	15	5		7	1	2
Shr.	21[2])	2	3	3	5	6	7		4	1	1	1
Gent.	20	8	3	2	3	4	6	1	1	3		1
L. L. L.	18		4		4	10	19	1	2		7	9
Rom.	18	4	3	8	3		13	8	2	1	1	1
H. VI. A.	17	6	2	4	4	1	18	3	3	5	5	2
H. VI. B.	15	4	2	3	3	3	10	2	4	2	1	1
John	15	1	5	6	3		7		3	2	2	
Err.	13	2	1	1	6	3	16	1	1	2	8	4
R. II.	12	2	3	2	3	2	6		3	1		2
Caes.	11		3	3	1	4	6	1	2	1	1	1
Mids.	10	4	1	2		3	1					1
Tit.	8	4			2	2	9	1	1		3	4
Merch.	8		2		3	3	8	1	2	3		2
Hml.	7		2	3		2	9	5	1		2	1
Cor.	6	1	2	2		1	3	1		2		
H. IV. A.	5			1		4	3			2	1	
As.	5					5	5		3	1	1	
Oth.	4				1	3	9	2		5	1	1
Meas.	4	1	1			2	3		2			1
Ado.	4				1	3	4			1	1	2
Ant.	4		3		1		4	1	1		1	1
Mcb.	4	1	1		1	1	4				4	
H. VIII.	3	2		1			7	1	3	1	2	
Per.	3		2			1	5		1	3		1
Lr.	3	1	1	1								
Tp.	3	2	1				1	1				
All's.	2		1		1		2		1			1
Troil.	2				1	1	3			1	1	1
Tim.	2				2		3		1		1	1
Cymb.	2		1	1			6		2		2	2
H. IV. B.	1	1					4	1			2	1
Tro.	1			1			1			1		
Wint.	1				1		2	1				1
H. V.							3	1			1	1
Wiv.							1				1	
	315						254					

[1]) Die Zusammenstellung nach Acten ist hauptsächlich deshalb erfolgt, um dort, wo die Autorschaft Shakespeares bestritten wird, eine Übersicht zu gestatten.

[2]) Zwei Bsp. in der Introduction 2.

IV.

Über Wert und Beschaffenheit der den Dramen Shakespeares entnommenen Beispiele.

Will man sich einen Massstab für den Wert derjenigen Fälle schaffen, in denen bei Shakespeare Stichomythie mit Gleichklang verbunden erscheint, so bieten sich hierzu verschiedene Wege dar. Von vorn herein ist ausgeschlossen, die Beziehung der Form zum Inhalte der einzelnen Verse als Charakteristikum für eine Gradbestimmung zu verwerten, da die Ansicht darüber, ob in diesem oder jenem Beispiele das parallele bezw. antithetische Verhältnis der Gedanken besser zum Ausdruck gelangt ist, eine subjective ist. [1]) Somit wären wir auf eine Betrachtung der äusseren Beschaffenheit der Verse und ihrer Verbindung beschränkt.

Im allgemeinen ist hier zu sagen, dass die Gleichklänge in völliger oder teilweiser Übereinstimmung von Satzteilen bestehen. Für die erstere Gattung, die an sich nicht kunstvoll, psychologisch aber erklärlich ist, finden wir folgende wenigen Beispiele: L. L. L. 2, 11; As. 3; All's 2; John 5, 8, 15; Cor. 2; Per. 2.

Die weitaus grösste Anzahl der Fälle zeigt indes nur hinsichtlich einzelner Worte Gleichheit in bezug auf Klang und Rhythmus. [2])

Es tritt Gleichklang einzelner Versglieder ein:

a) am Anfange. (Anaphora) (174 mal),
b) am Ende. (Epiphora) (133 mal) [3])
c) am Anfange und Ende. (Symploke) (60 mal),
d) zwischen Anfang und Ende. (40 mal),
e) am Ende des ersten und Anfang des zweiten Verses. (Climax; Bsp.: R. II, 11 (a king of beasts), H. VI. C. 14 (to do them good), Cor. 4 (no more).

---

[1]) Als einziges Beispiel einer übertriebenen Verwendung von Parallelismus innerhalb der Stichomythie wäre R. III., 21 zu nennen. (Vgl. über Molière S. 9 Anm. 4, ferner über Soliman u. Perseda S. 10 Anm. 1.)

[2]) Da die Figuren, die wir in unseren Beispielen antreffen, sich nicht selten mit denen der klassischen Rhetorik decken, so sind die für dieselben üblichen termini in Parenthese hinzugefügt worden.

[3]) Die Zahl der Reime in unseren Beispielen beträgt im Verhältnis zu den Epiphora nur 17 %.

Der Grad der Güte der Beispiele lässt sich selbstverständlich nicht mit mathematischer Genauigkeit bestimmen. Einen etwaigen Massstab kann man jedoch in sofern erzielen, als man aus dem architektonischen Aufbau der Verse und der Art des Personenwechsels ersieht, bis zu welcher kunstvollen Verwendung der Dichter gelangt ist. Diese Punkte werden daher einzeln zu untersuchen sein.

V.

Die folgende Darstellung soll eine Übersicht über die **Arten der Verknüpfung von Stichomythie und Gleichklang** geben, welche wir in Shakespeares Dramen antreffen. Es ist, wie bei den übrigen Untersuchungen daran festgehalten, möglichst stufenweise von den einfachsten Kombinationen zu den vollkommeneren fortzuschreiten. Zur Erleichterung einer Darstellung sind die im Gleichklange befindlichen Verse der Reihe nach mit entsprechenden Buchstaben [1]) (a, b, c, d, e), sonstige Verse mit x, y, z bezeichnet worden. Aus den beigefügten Indices wird die Mannigfaltigkeit der Gleichklänge ersichtlich werden.

Es finden sich folgende Arten der Verknüpfung:

$a_1 : a_2$ Tp. 3; [2]) Gent. 2, 5, 6, 7, 10, 11, 13, 15, 16, 17, 18, 20; Meas. 1, 3, 4; Err. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12; Ado. 1, 2, 4; L. L. L. 1, 2, 5, 6, 7, 9, 12, 15, 16, 17, 18; Mids. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10; Merch. 1, 3, 5, 7, 8; As. 5; Shr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21; Wint. 1; John 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 14; R. II. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12; H. IV. A. 2, 3, 4, 5; H. IV. B. 1; H. VI. A. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17; H. VI. B. 1, 2, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15; H. VI. C. 1, 3, 4, 6, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22; R. III. 1, 2, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 23, 24, 25, 26, 30, 31, 33, 35, 36, 38; H. VIII. 1, 2, 3; Troil. 1, 2; Cor. 1, 2, 3, 4, 5, 6; Tit. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7; Rom. 2, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 18; Tim. 1, 2; Caes. 2, 5, 6, 7, 8, 9, 11; Mcb. 2, 4; Hml. 2, 3, 4, 5, 7; Lr. 1, 2, 3; Oth. 1, 3, 4; Ant. 3; Cymb. 1.

---

[1]) Mehr als fünffacher Gleichklang tritt nicht zu tage.

[2]) Die dem Titel der Dramen folgenden Ziffern weisen auf die Nummer der den Dramen Shakespeares entlehnten Beispiele hin. (S. 19 ff.)

$a_1+x : a_2$	Tp. 1; Gent. 12, 14; Err. 9; L. L. L. 10; Merch. 2; Shr. 12, 20; John 13; R. II. 1; H. VI. B. 4; H. VI. C. 2. 14; R. III. 28, 32; Rom. 3, 4; Caes. 3, 4; Hml. 1, 6; Ant. 1, 4.
$a_1+x : a_2+a_3$	H. VI A. 1.
$a_1+a_2+x : a_3$	Gent. 9.
$a_1+a_2 : a_3$	R. II. 10; Ant. 2.
$a_1 : a_2+a_3$	Tp. 2; R. III. 10.
$a_1 : a_2+a_3+a_4$	R. III 13.
$a_1+b_1 : a_2+b_2$	Gent. 19; Meas. 2; Err. 13; L.L.L. 3, 11, 13, 14; Mids. 2; All's 1; Tro. 1; John 6; H. VI. A. 2; H. VI. B. 3; R. III. 4, 5, 6 8, 19, 28, 34; Rom. 1, 6, 13, 15; Caes. 1; Mcb. 3; Per. 1, 3.
$a_1+b_1 : b_2+a_2$	R. III. 37.
$a_1+b_1+x : a_2+b_2$	Gent. 3; Merch. 4; H. VI. B. 6; Oth. 2.
$a_1+b_1+c_1 : a_2+b_2+c_2$	Ado. 3; R. III. 3; Caes. 10.
$a_1+b_1+c_1 : b_2+a_2+c_2$	H. VI. C. 24.
$a_1+b_1+c_1+x : a_2+b_2+c_2$	H. VI. C. 7.
$a_1+b_1+c_1+d_1 : a_2+b_2+c_2+d_2$	All's 2.
$a_1+b_1+c_1+d_1+e_1 : x+a_2+b_2+c_2+d_2+e_2$	Per. 2.
$a_1 : a_2 : a_3$	L. L. L. 4, 8; Shr. 8, 13; H. VI. C. 9, 10; R. III. 20, 21, 22; Rom. 17; Caes. 3; Mcb. 1.
$a_1 : x+a_2 : a_3$	Gent. 8.
$a_1+a_2+a_3+a_4 : a_5+a_6 : a_7$	R. III. 29.
$a_1+x : a_2+y : a_3$	As. 4; John 8; H. VI. B. 5.
$a_1+x+y : a_2+z : a_3$	Gent. 4.
$a_1 : a_2+b_1 : a_3+b_2$	Tit. 8.
$a_1+b_1 : a_2+b_2 : a_3+b_3$	Mids. 1; H. VI. C. 8.
$a_1+x : a_2+b_1 : a_3+b_2$	H. VI. C. 23.
$a_1+b_1 : a_2+c_1 : c_2+b_2$	Gent. 1.
$a_1 : a_2 : a_3 : a_4$	As. 1, 2, 3; H. VI. C. 5.
$a_1+..: a_2+..: a_3+...: a_4+..: a_5+..$	Merch. 6.

Aus der Gruppierung dieser Beispiele ersehen wir, dass bei weitem nicht alle Möglichkeiten von Versverknüpfung erschöpft sind. Dass die regelmässigen Verhältnisse ($a_1 : a_2$; $a_1+b_1 : a_2+b_2$; $a_1 : a_2 : a_3$; u. s. w.) am häufigsten erscheinen, kann nicht Wunder nehmen; ebensowenig die Thatsache, dass Verse ohne Gleichklang (d. h. x, y, z) sich nur in geringer Anzahl finden.

Für die chronologische Aufstellung (Cap. VII) ist daher die Frage nicht wenig von Belang gewesen, ob in den einzelnen Dramen die Mehrzahl der Beispiele einfache oder kunstvolle Verknüpfung der Verse aufwies. Letztere zeigte sich besonders bei R. III., H. VI. C, Gent., L. L. L. und Rom., wohingegen in Err., John, R. II., Hml. und Cor. einfache Verhältnisse vorherrschend sind. Neben denjenigen Fällen, in welchen eine grössere Anzahl von Versen in entsprechender Reihenfolge in Gleichklang tritt, müssen diejenigen Arten der Verknüpfung als besonders kunstvoll gelten, bei denen die im Gleichklange befindlichen Verse nicht in gleicher, alphabetischer Ordnung auf einander folgen. Als solche sind zu nennen: H. VI. C. 24 ($a_1 + b_1 + c_1 : b_2 + a_2 + c_2$), Gent. 1 ($a_1 + b_1 : a_2 + c_1 : c_2 + b_2$) u. a.

VI.

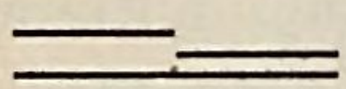
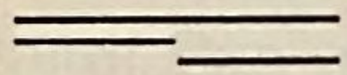
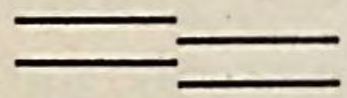
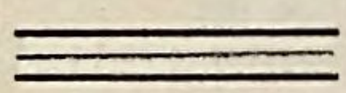
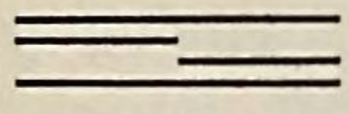
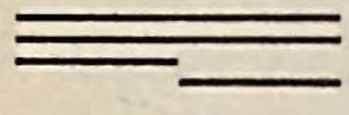
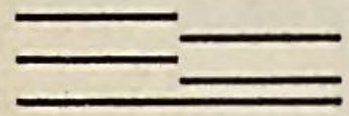
Über Versbrechung und Personenwechsel.

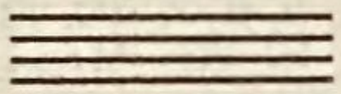
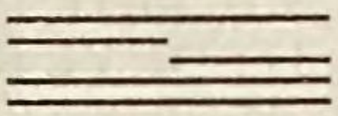
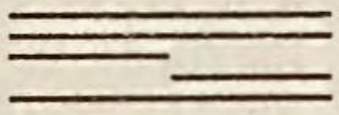
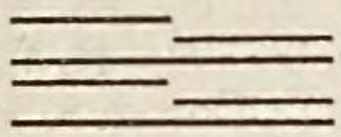
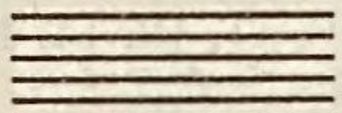
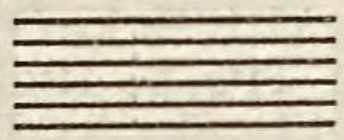
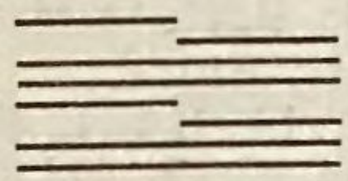
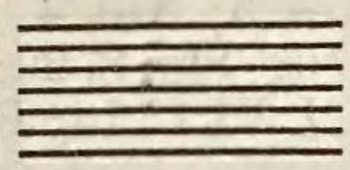
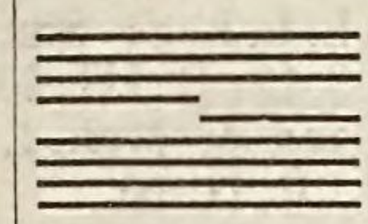
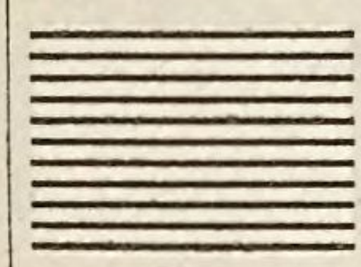
Im folgenden sind aus naheliegenden Gründen die Ergebnisse zweier Untersuchungen vereinigt worden. Die schematische Darstellung gestattete nämlich, einer Betrachtung über die Brechung der Verse [1]) zugleich solche über den Personenwechsel [2]) anzuschliessen. Beide Gesichtspunkte sind bei der Frage nach der Feinheit der Verknüpfung und somit bei den chronologischen Betrachtungen von hoher Bedeutung. Eine nähere Begründung wird sich aus der folgenden Darstellung ergeben.

---

[1]) Die ———— Striche bezeichnen die vollen Verse; bei Versbrechung sind Teilstriche (———) benutzt worden, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die Brechung genau hinter der Versmitte erfolgt ist oder nicht. (In den meisten Beispielen hinter der 4. oder 6., seltener hinter der 5. Silbe.) Unter den aufgeführten Beispielen findet sich kein solches, bei welchem eine Verszeile mehr als einmal gebrochen ist.

[2]) Die Buchstaben A, B, C, D bezeichnen die redenden Personen. Bei Versbrechung ist der Personenwechsel durch Addition zweier dieser Buchstaben angedeutet worden.

Verszahl	Beschaffenheit der Verse	Wechsel der Personen	Beispiele
2		A, B,	Gent. 2, 5, 6, 7, 10, 11, 13, 15, 16, 17, 18, 20; Meas. 1, 3, 4; Err. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12; Ado. 1, 2, 4; L. L. L. 1, 2, 5, 6, 7, 9, 12, 15, 16, 18; Mids. 3, 4, 5, 7, 8, 9 10; Merch. 1, 3, 5, 7, 8; As. 5; Shr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11, 14, 15, 16, 17, 19, 21; Wint. 1; John 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15; R. II. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12; H. IV. A. 2, 3, 4, 5; H. IV. B. 1; H. VI. A. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17; H. VI. B. 1, 2, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 15; H. VI. C. 1, 3, 4, 6, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22; R. III. 1, 2, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 23, 24, 25, 26, 30, 31, 33, 35, 36, 38; H. VIII. 2, 3; Troil. 1; Cor. 2, 3, 5; Tit. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7; Rom. 2, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16; Tim. 1; Caes. 5, 6, 7, 8, 9, 11; Hml. 2, 3, 4; Lr. 1, 2, 3; Oth. 4.
2		A + B, A,	Shr. 10, 18; Troil. 2; Mcb. 2; Oth. 1; Ant. 3.
		A + B, B,	Cor. 6; Hml. 7.
2		A, A + B,	H. VIII. 1; Cor. 1; Rom. 11.
		A, B + A,	Mids. 6; Tim. 2; Hml. 5.
2		A + B, A + B,	L. L. L. 17; Shr. 9; Rom. 18; Oth. 3; Cymb. 1.
		A + B, B + A,	Tp. 3; Mcb. 4.
		A + B, C + A,	Cor. 4.
3		A, A, B,	John 13; R. II. 1; H. VI. C. 2; Hml. 6; Ant. 2.
		A, B, B,	Gent. 12, 14; L. L. L. 4; Merch. 2; Shr. 12; R. III. 9; Rom. 3; Caes. 3; Ant. 4.
		A, B, A,	L. L. L. 10; Shr. 8, 20; H. VI. B. 4; H. VI. C. 14; R. III. 32; Rom. 4, 17; Hml. 1; Ant. 1.
		A, B, C,	Err. 9; L. L. L. 8; Shr. 13; H. VI. C. 9, 10; R. III. 20, 21, 22, 27; Caes. 4; Mcb. 1.
3		A, A + B, A,	Tp. 1, 2; R. II. 10.
3		A, B, A + B,	Caes. 12.
3		A + B, A + B, A,	Caes. 2.

Verszahl	Beschaffenheit der Verse	Wechsel der Personen	Beispiele
4		A, A, B, B,	Gent. 19; Meas. 2; L. L. L. 3, 13; All's 1; H. IV. A. 1; H. VI. A. 2; H. VI. B. 3; R. III. 4, 6, 8, 19, 28; Rom. 1, 6, 15; Caes. 1; Mcb. 3; Per. 3.
		A, B, A, B,	Mids. 2; R. III. 34; Per. 1.
		A, B, A, A,	Tro. 1; John 6.
		A, B, B, A,	Gent. 8; H. VIII. 6.
		A, A, A, B,	Gent. 9.
		A, B, B, B,	R. III. 13.
		A, B, C, A,	Err. 13; L. L. L. 11.
		A, B, C, C,	R. III. 37.
		A, B, C, D,	Ant. 1, 2, 3; H. VI. C. 5.
4		A, B + A, A, C,	L. L. L. 14.
4		A, B, B + A, A,	Rom. 13.
4		A + B, B, A + B, B,	R. III. 5.
5		A, A A, B, B,	Gent. 3; Oth. 2.
		A, A, B, B, B,	H. VI. B. 6.
		A, B, A, A, B,	Merch. 4.
		A, B, A, B, C,	H. VI. B. 5.
		A, B, C, B, C,	John 8.
		A, B, B, C, C,	Tit. 8.
		A, B, C, B, D,	As. 4.
6		A, A, A, B, B, B,	R. III. 3; Caes. 10.
		A, A, B, B, A, A,	Gent. 1.
		A, B, A, B, A, B,	Mids. 1.
		A, B, B, A, B, A,	Gent. 4.
		A, A, B, A, A, C,	H. VI. C. 24.
		A, A, B, B, C, C,	H. VI. C. 8, 23.
6		A + B, A, A, A, B + A, B, B,	Ado. 3.
7		A, A, A, A, B, B, B,	H. VI. C. 7.
		A, A, A, A, B, B, A,	R. III. 29.
8		A, A, A, A + B, B, B, B, B,	All's 2.
11		A, B, B, B, B, A, A, B, B, B, B,	Per. 2.
17			Merch. 6.

VII.

Chronologisches über die Dramen Shakespeares.

Zum Schlusse mag es gestattet sein, mit Bezug auf die so vielfach berührte Frage über die Chronologie der Shakespeare'schen Dramen auf einige für die Lösung derselben vielleicht nicht ganz unbedeutende Punkte hinzuweisen. Dass die Ergebnisse der obigen Untersuchungen keineswegs dazu geeignet sind, ein sicheres Criterium für eine Datierung, ja nicht einmal für eine vollständige chronologische Anordnung abgeben zu können, liegt auf der Hand. Hieran hindert vor allem schon die geringe Anzahl des Materials bei vielen derselben. Ausserdem liegt dieser Zweck zunächst vorliegender Arbeit fern. Jedoch ist nicht ausgeschlossen, jene Resultate im Verein mit denjenigen anderer philologischer Untersuchungen als etwas subsidiäres, als Stütze für diese oder jene Ansicht zu verwenden.

Bei einer Betrachtung der Ergebnisse der einzelnen Untersuchungen ergab sich nämlich die Thatsache, dass Shakespeare Stichomythie mit Gleichklang durchaus nicht zu allen Zeiten seines dichterischen Schaffens in gleichem Masse und in gleicher Weise verwandt hat. Es kann nicht verwundern, wenn wir bemerken, dass seine Jugenddramen nur Beispiele einfacher Verknüpfung der im Gleichklang befindlichen Verse, dazu selten Brechung derselben und Personenwechsel aufweisen. Fügen wir andere Criterien, z. B. den Reim hinzu, so ist ein wichtiges, charakteristisches Kennzeichen für die Erstlingswerke Shakespeares an die Hand gegeben.

Weit schöner sehen wir jenes dramatische Kunstmittel in der folgenden Periode entfaltet. Es scheint unverkennbar, dass der Dichter, dem Zeitgeschmacke huldigend (s. S. 9), der äusseren Gestalt seiner Verse viel Wert beigelegt hat, sodass hier ein Sprachkunstsinn zu einem hohen Grade der Vollendung gelangte, vielleicht aber auch damit an die Grenzen des zulässigen und wirkungsvollen heranreichte. Es begegnet uns in dieser Zeit — vor allem in H. VI. C. und R. III. — eine solche Mannigfaltigkeit und Fülle von verwickelten Ver-

knüpfungen von Versen mit und ohne Brechung, ein derartig kunstvoller Wechsel der Personen wie weder vor- noch nachher in seinen Werken, ja, wie sie kein anderer Dichter in den untersuchten Sprachen aufweist. Somit liegt auch hier ein wichtiger Anhaltspunkt für die Bestimmung der Chronologie einiger Dramen vor.

Je mehr wir uns den für gewöhnlich später angesetzten Dichtungen zuwenden, um so geringer wird die Möglichkeit, hier unseren Ergebnissen zufolge einzelne Gruppen ausscheiden zu können. Fragen wir nach dem Grunde, der Shakespeare bewogen haben mag, von dem Gebrauche dieses sprachlichen Kunstmittels abzugehen, so werden wir hier wohl einem ähnlichen begegnen wie dem, der des Dichters allmähliche Abneigung vom Reim, seine Vorliebe für klingenden Versausgang und Enjambement erweckt hat. Zwar finden sich noch gar manche [1]) Fälle einfacher Versverknüpfung mit Gleichklang, die in ihrer Art keineswegs hinter denen der früheren Dramen zurückbleiben, doch ist wegen der Gleichartigkeit und geringen Zahl der Beispiele die Möglichkeit benommen, auf Grund dieses die Aufstellung einer Reihenfolge der Dramen vornehmen zu können. Dass hinsichtlich der übrigen nichts der Annahme einer späteren Abfassungszeit widerspricht, dürfte nicht unwichtig erscheinen.

Es ergiebt sich demgemäss mit Ausschluss von H. V. und Wiv., die keine Beispiele aufweisen, etwa folgende Ordnung:

1. Jugenddramen:

{ H. VI. A. Tit. Err. L. L. L. Mids. [2]) }

---

[1]) s. Anm. 1 zu Cap. III.

[2]) vgl. G. König, Quellen u. Forsch. Bd. 61, (Der Vers in Sh. Dramen) S. 137: H. VI. A., Tit., H. VI. B., H. VI. C., Err., Gent., Mids. (L. L. L. ist wegen Mangels an Material ausgelassen; es „ist dem Reimbestand nach älter als Mids. und Rom.“)

[2]) vgl. H. Isaac, Jahrb. d. deutschen Sh.-Ges. herausg. v. Leo, Bd. XIX, S. 234: Tit., Per., H. VI. A., Err., Gent. (beg.), Mids.

[2]) vgl. Fleay, (a. a. O. S. 22 ff.): L. L. L. (rev. 1597), Err., Mids. (rev. 1599), R. II. (rev. 1597), Troil. (beg.), Tw. (beg.)

2. Blütezeit unseres Kunstmittels:

{ H. VI. B. H. VI. C. Gent. R. III. Rom. [1] }

3. Übergang zum einfacheren Stil.

(Reihenfolge unbestimmter):

{ Caes. (Per.) John. Merch. Shr. R. II. Ado. [2] }

4. Sämtliche übrigen Dramen gehören obigen Untersuchungen zufolge einer späteren Zeit der Abfassung an.

Vergleichen wir diese Ergebnisse mit denjenigen von König und Isaac, so ergiebt sich im allgemeinen eine grosse Übereinstimmung; weniger lässt sich dieses von Fleay sagen. H. VI. A, Tit., Err. sind auch nach König und Isaac (Err. ebenfalls nach Fleay) in die früheste Zeit des Dichters zu setzen; dasselbe gilt von Mids. (s. Isaac und Fleay). L. L. L. wäre (mit Fleay) früher anzusetzen. Gent. weist darauf hin, dass vorliegende Fassung etwa um dieselbe Zeit wie R. III. entstanden sein muss. (s. Isaac, Fleay.) H. VI. B. und H. VI. C. müssen auf Grund obiger Criterien ziemlich zugleich, mit mehr Wahrscheinlichkeit unmittelbar nach einander von Shakespeare verfasst sein (s. Isaac, König, frühere Datierung); dasselbe ist von R. III. und Rom. zu sagen. (s. König.) Über Per. lässt sich der geringen Zahl von Beispielen wegen wenig bestimmtes angeben (s. o. Anm. zu Per.); jedenfalls gehören Teile dieses Dramas nicht zu den unter 3 u. 4 aufgeführten. Dass zwischen der Entstehungszeit von John und Shr. nur geringer Zwischenraum liegt, wird durch obige Ergebnisse bestätigt. (vgl. Isaac.)

---

[1]) vgl. König (a. a. O.): R. III., Rom.; Isaac (a. a. O): Rom., H. VI. A. (Überarb.), H. VI. B., H VI. C., All's., L. L. L., John, Shr., Gent. (beend.), R. III; Fleay (a. a. O.): Gent. (1595), R. III. (Q.), H. VI. A. (scene?), John, Rom.

[2]) vgl. König (a. a. O. S. 136): „In unklarer Ordnung fallen H. IV. A., Caes., Wiv., Ado. und Per. hinter R. II. und vor Hml.; Merch. liegt hinter R. II. und H. V.“ Fleay (a. a. O.): Merch. (1596), H. IV. A., H. IV. B., Wiv., Ado., Caes., As., Tw., Hml. (first draught), Shr.

Vita.

Ich, Gustav B. J. Kramer, ev. Konf., Sohn des Kanzleirats Gustav Kramer, bin am 6. April 1864 zu Duisburg a. Rh. geboren. Meinen Unterricht genoss ich anfangs auf dem Gymnasium, später auf dem unter Leitung des Herrn Director Dr. Steinbart stehenden Realgymnasium meiner Heimatsstadt. Nachdem ich daselbst das Maturitätsexamen bestanden hatte, widmete ich mich dem Studium der neueren Sprachen an den Universitäten Kiel, Bonn, Berlin und kehrte Michaelis 1887 nach Kiel zurück. Am 3. August 1889 bestand ich hier die mündliche Doctorprüfung.

Während mehrerer Semester war ich ausserordentliches bzw. ordentliches Mitglied des romanisch-englischen und germanistischen Seminars zu Kiel. In Berlin nahm ich auf den Rat der Herren Professoren Tobler und Zupitza an dem für Realgymnasiasten eingerichteten und von Herrn Gymnasiallehrer Dr. W. Herz geleiteten griechischen Cursus teil, ein Umstand, der mir bei Anfertigung vorliegender Arbeit sehr von Nutzen gewesen ist.

Während meiner bisherigen Studienzeit besuchte ich die Vorlesungen der Herren Professoren, Privatdozenten und Lektoren: Dilthey, Foerster, Glogau, Hoffory, Koser, Krohn (†), Krümmel, Paulsen, Sarrazin, Schaarschmidt, E. Schmidt, J. Schmidt, Schwan, Sterroz, Stimming, Tobler, Trautmann, von Treitschke, Vogt, Musikdirector Wolff, Zeller, Zupitza.

Allen meinen Lehrern, insbesondere den Herren Professoren Stimming und Sarrazin sage ich für die mir stets so bereitwilligst erwiesene Anregung bei meinen Studien herzlichsten Dank.

Thesen.

1. Die von Bartsch in seinem Glossar zur Chrest. de l'anc. franç. angegebenen afrz. Formen fors und hors, defors und dehors sind nicht getrennt und nicht mit verschiedenen Bedeutungen aufzuführen.

2. Die in den englischen Schulgrammatiken aufgestellte Regel, dass in Beziehung auf ein unbestimmtes Subject das Possessivum one's und das Reflexivum one's self zu setzen sei, ist unzulänglich.

vgl. Nobody will avail himself of our embarrassment.
Everybody ought to command himself.

3. Das lateinische h ist in die Sprache der Gallier als einfach nur orthographisches Zeichen übergegangen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kramer, Gustav,

Über Stichomythie und Gleichklang in den Dramen Shakespeares Inaugural-Dissertation

Duisburg 1889

P.o.angl. 125 xi#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11664210-8